

Unser Geschenk für Sie!

Beetgeflüster

MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN GÄRTNER

WINTER 2020



**Romantische
Weihnacht**

Grüne Geschenke

**Immergrüner
Sichtschutz im
Garten**

**Baumformen für
den Obstgarten**



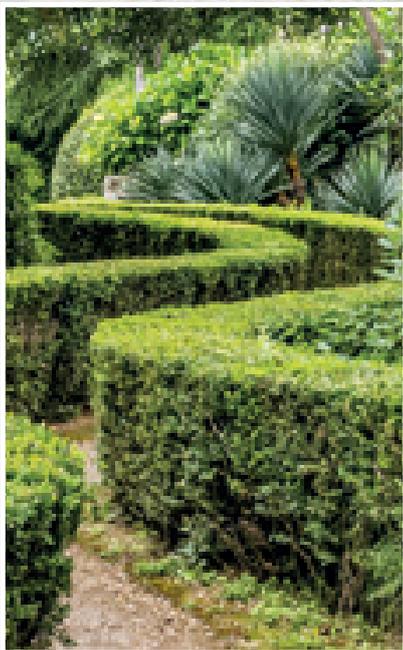
In dieser Ausgabe

Romantische Weihnacht	2
Blütenwunder Amaryllis	8
Grüne Geschenke mit Sukkulenten	10
Obstgarten: Wissen um die Baumformen	16
Kraut sorgt für Vitamine	18
Gartenkalender für den Winter	24
Florale Andenken zu Allerheiligen	28
Hecken mit wintergrünem Laub	34
Weihnachtsbäckerei aus den Früchten des Gartens	38
Zimmerpflanzen: Fensterblatt und Baumfreund	42
Buchtipps: Gartenliteratur, für Sie entdeckt!	46
Spezialitäten und Raritäten: Wachsblume	48
Impressum & Vorschau	49

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

die Familie und das eigene Heim nehmen in den vorweihnachtlichen Tagen immer eine besondere Rolle ein, und gerade in diesem doch so außergewöhnlichen Jahr sind die Dekoration, das Backen und die gemeinsam verbrachte Zeit noch wichtiger als sonst. In den Gärtnereien findet man neben den klassischen Weihnachtssternen auch viele andere dekorative Pflanzen und heimelige Accessoires. Die traditionellen Adventausstellungen in den Gartenbaubetrieben finden angepasst an die Corona-Auflagen statt.

*Ihr persönliches
Gärtnerteam!*



STIMMUNGSVOLLE ADVENTTAGE





ROMANTISCHE WEIHNACHT

**ZAUBERHAFT
SCHÖN DEKORIEREN**

Frische Blüten schmücken Haus und Heim in der Weihnachtszeit. Ob als Schnittblumen oder im Topf, sie bereichern die weihnachtliche Dekoration mit ihrer Farbenvielfalt und schaffen romantische Stimmung.

Das Dekorieren mit Pflanzen, Zapfen und Kugeln gehört zum Advent einfach dazu.

Stimmungsvolle Arrangements und Gestecke versüßen optisch die Zeit bis zum Fest und erinnern an den Kreislauf des Jahres. Mit blühenden Topfpflanzen, Schnittblumen, Beerenzweigen und Deko-Elementen holt man sich jetzt die Natur ins Haus und kann sich jeden Tag daran erfreuen.

Bei der Gestaltung gibt es viele Möglichkeiten: Von klassisch über puristisch bis hin zu romantisch-verspielten Kombinationen darf sich jeder aussuchen, was am besten gefällt und dem eigenen Zugang zu Weihnachten am meisten entspricht.

Es darf romantisch sein

Innenschau halten, für sich selbst und seine Liebsten da sein, einander Zeit schenken, ein kuscheliges gemütliches Heim schaffen: Mit der passenden Adventdekoration gelingt es noch besser, abzuschalten und zu entspannen. Gerade im Winter sind Farben und Lichter wichtig und heben die Stimmung. Rottöne wirken nicht nur in der klassischen Kombination mit Gold stimmungsvoll und festlich. Kompositionen in kühlem Silber sind eine reizvolle Variation des traditionellen Themas und kommen auch

mit pink- oder lachsfarbenen Pflanzen wunderbar zur Geltung. Neben den Blüten entfaltet auch das frische Grün in Schattierungen von hell bis dunkel seine Wirkung. Blühende Topfpflanzen wie Weihnachtssterne, Zyklopen, Amaryllis und Christrosen lassen sich gut in die Gestaltung einbinden und auch mit Schnittblumen kombinieren.

Farbliche Akzente kann man mit Rosen, Ranunkeln und Flamingoblumen in Vasen oder Gefäßen setzen, die zwischen den Topfpflanzen platziert werden. Sie können im Laufe der Adventszeit auch immer wieder ausgetauscht werden und bringen so neue Lebendigkeit in die gute Stube.



Kleine Weihnachtssterne sind nicht nur eine romantische Tischdekoration, sie können von den Gästen auch als Erinnerung mitgenommen werden.

Besonderer Tischschmuck

Eine schöne Idee sind kleine Weihnachtssterne oder Zyklopen im Topf, die den festlich gedeckten Weihnachtstisch zieren. Sie können die Pflanzen auch mit Namenskärtchen versehen und jedem Gast als Geschenk nach dem Fest mitgeben – vielleicht in der jeweiligen Lieblingsfarbe –, damit die Freude noch lange nachwirkt.

Um der Heiligen Barbara zu gedenken und auch, um uns einen Hauch von Frühling in der Winterzeit ins Haus zu holen, stellt man traditionell Kirschwäzige in eine Vase und hofft, dass die dicken



Zyklopen danken kühle Fensterplätze mit anhaltender Blüte.

*Liebeläutend zieht
durch Kerzenhelle,
mild, wie Wälderduft,
die Weihnachtszeit.
Und ein schlichtes Glück
streut auf die Schwelle
schöne Blumen der
Vergangenheit.
Hand schmiegt sich
an Hand im engen Kreise,
und das alte Lied
von Gott und Christ
bebt durch Seelen
und verkündet leise,
dass die kleinste Welt
die größte ist.
(Joachim Ringelnatz)*



Arrangements mit Schneerosen können bei milden Temperaturen auch draußen stehen.



Weihnachtssterne eignen sich gut als Geschenke in einer Zeit, in der jede Blüte willkommen ist.

Knospen bis Weihnachten aufblühen, denn das soll Glück bringen. Hübsche Arrangements ergeben Barbarazweige in Kombination mit Schnittblumen und anderen frisch geschnittenen Zweigen. Die Stängel des Ranunkelstrauchs leuchten grün, während der Hartriegel ein dunkles Rot beisteuert. Auch Zweige mit Beerenschmuck sind sehr reizvoll, zum Beispiel in Schwarzblau vom Liguster (*Ligustrum* spp.), Violett vom Liebesperlenstrauch (*Callicarpa* spp.) oder in leuchtendem Rot der Früchte von Skimmie (*Skimmia* spp.) und der Stechpalme (*Ilex* spp.). Äußerst attraktiv sind die Beeren des Johanniskrauts (*Hypericum* spp.). In Ihrer Gärtnerei finden Sie eine breite Auswahl.

Die schönsten Pflanzen

Mit seiner beeindruckenden Sortenvielfalt bietet der **Weihnachtsstern** zahlreiche Möglichkeiten für kreative, abwechslungsreiche Dekorationen. Von Tiefrot über Pink bis hin zu Lachsrosa und Creme – für jeden Geschmack und jede Farbgestaltung gibt es Poinsettien in passenden Schattierungen. Auch gesprenkelte/panaschierte Formen stehen in Ihrer Gärtnerei zur Verfügung. Sorten mit gekräuselten Hochblättern sind ein besonderer Blickfang. Ein schlichtes, aber umso stimmungsvolleres Arrangement können Sie mit einer **Schneerose** in einem schönen Übertopf, etwas Moos und einer Kerze herstellen. Am besten kommt dies im kühlen Vorraum zur Geltung. So geht es der Pflanze gut und sie kann im Frühjahr dann im Garten ausgepflanzt werden.

Üppig blüht die **Zyklame** in frischen Pink- und Weißtönen. Sie mag es gerne kühl und bedankt sich dafür mit lang anhaltender Blütenfülle. Besonders beeindruckend sind

die Züchtungen mit übergroßen Blüten, die beinahe an Orchideen erinnern. Die Blätter sind frischgrün mit weißer Marmorierung und eine Zierde für sich. Ihr idealer Standort ist hell, aber keinesfalls über der Heizung. Am besten behagt es ihr, wenn die Erde immer leicht feucht gehalten wird und sowohl Austrocknung als auch Staunässe vermieden werden.

Deko aus der Natur

Zapfen, Flechten und Moos, Efeuranken und immergrünes Blattwerk von Dickanthere (*Pachy-*

sandra terminalis), Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*) und Stechpalme (*Ilex* spp.) unterstreichen romantische Deko-Ideen und sorgen für Erdung und Natürlichkeit.

Mit Gold- oder Silberspray verzierte Zapfen von Föhren, Zedern und Lärchen wirken besonders exklusiv und verleihen dem Raum einen dezenten Glanz.

Die getrockneten Blütenstände von Hortensien, Disteln und Judasschilling sind ebenfalls „vergoldet“ erhältlich und erweitern die Vielfalt in der Gestaltung. Aber auch Schlichtes hat seine Berechtigung.



Tipp

Die „Blüten“ des Weihnachtssternes sind in Wirklichkeit Hochblätter. Sie können auch als Schnittblumen verwendet werden.

Dazu tauchen Sie die Enden der frisch geschnittenen Stiele kurz in 60 °C heißes Wasser, um das Austreten des Milchsaftes zu verhindern. So bleiben die Blüten bis zu drei Wochen frisch.



Die Farbenpracht der Weihnachtssterne ist vielfältig. Minipflanzen können auf einem Tablett zusammengestellt werden.

BLÜTENWUNDER AMARYLLIS

DIE POMPÖSE PFLANZE AUS DER ZWIEBEL

Ob als Einzelpflanze im Topf, als Schnittblume in der Vase oder mit weihnachtlicher Dekoration kombiniert – die prächtigen Blüten der Amaryllis bringen wunderschöne Farbtupfer in das winterliche Zuhause. Wenn von der „Amaryllis“ die Rede ist, ist aber eigentlich der Ritterstern (Sorten der Gattung *Hippeastrum*) gemeint. Rittersterne kommen ursprünglich aus Südamerika und haben sich bei uns schon lange als Blütenwunder etabliert. Die Echte Amaryllis (*Amaryllis belladonna*) bezeichnet die Belladonnenlilie aus Südafrika, ebenfalls ein Zwiebelgewächs und eine beliebte Zimmerpflanze mit zartrosa Blüten, die an Lilien erinnern. In Ihrer Gärtnerei haben Sie die Wahl zwischen der losen Zwiebel und einem bereits im Topf gepflanzten Ritterstern.

Wohlfühlklima für die Kultur

Der Wachstumszyklus des Rittersterns läuft folgendermaßen ab: Im Winter ist seine Blütezeit. Aus der Zwiebel treiben die langen Blütenstiele, an deren Ende sich dann die Sternblüten entfalten. Da sich der Ritterstern dem Licht zuwendet, können Sie die Pflanze regelmäßig drehen, damit sie gerade wächst.

Eine Raumtemperatur um 20 °C ist ideal. Je kühler, desto länger halten die Blüten, doch weniger als 15 °C sollten es nicht sein, und keinesfalls darf die Pflanze frostiger Zugluft ausgesetzt werden. Deshalb ist beim Lüften Vorsicht geboten. Gegossen wird während der Blütezeit nur mäßig.

Auf die Blühphase folgt die Zeit des Wachstums. Die Blätter haben nun einen erhöhten Wasserbedarf und es muss regelmäßig gedüngt werden. Praktisch ist zum Beispiel ein

Bio-Flüssigdünger aus dem Fachhandel. Schneiden Sie die Blätter erst ab, wenn sie sich gelb verfärbt haben und eingezogen sind, denn die Zwiebel lagert noch Nährstoffe ein. Dann beginnt die Ruhephase des Rittersterns, am besten an einem dunklen und kühlen Ort (um die 15 °C). Ab November wird er dann wieder ins Warme geholt und mit frischer Erde versorgt. Gut geeignet ist durchlässiges, sandiges Substrat. Bald beginnt die Pflanze auszutreiben. In der Austriebszeit darf der Ritterstern ruhig wärmer stehen als während der Blüte.

Eine Fülle an Farben

Es gibt zahlreiche Sorten in wunderschönen Farbschattierungen, von reinem Weiß über Creme und zartes Pink bis hin zu kräftigem Dunkelrot. Für jeden Geschmack ist etwas dabei: Ob Sie eine traditionelle

Weihnachtspflanze suchen oder sich schon den Frühling ins Haus holen wollen, bei den Rittersternen werden Sie garantiert fündig. Auch Blüten mit andersfarbigem Rand, mit Streifen oder Sprenkelungen sind das Ergebnis von Züchtungsarbeit und erweitern die Vielfalt des Sortiments bei Ihrem Gärtner.



Wie rasch aus der Zwiebel eine große Blüte sprießt, ist faszinierend.



Die pink-weiß gestreiften Blüten der Sorte 'Mona Lisa' erinnern an den Frühling und sind in einer Vase mit frischen Zweigen ein echter Blickfang.



Weißblühende Rittersterne bringen Licht in die dunkle Zeit des Jahres. Die Sorte 'Christmas Gift' ist besonders schön.



GRÜNE GESCHENKE

SUKKULENTEN AUF DER FENSTERBANK

Dickfleischige Zimmerpflanzen kommen auch ohne viel Pflege gut zurecht. Wir haben für Menschen mit wenig Zeit die perfekten Geschenkideen im Topf!

Jeder kennt ihn: den berühmtesten grünen Daumen. Doch nicht jeder kann mit Stolz behaupten, ihn auch zu besitzen. Wir haben für jene Hobby-Gärtnerinnen und -gärtner, die von Zeit zu Zeit einmal aufs Blumengießen vergessen, das perfekte Geschenk. Sukkulenten stammen nicht immer aus heiß-sonnigen, jedenfalls aber aus trockenen Zonen unseres Planeten, und haben daher die Art und Weise, ausreichend Wasser zu speichern, perfektioniert. „Sukkulente“ ist lateinisch und bedeutet „saftreich“ – der Begriff steht also für keine Pflanzenfamilie oder Gattung, sondern vielmehr für eine Zusammenfassung gleichartig wasserspeichernder Pflanzen.

Kakteen sind eine große bekannte Untergruppe, aber auch Agaven, Aloen und Echeverien sowie das Flammende Käthchen zählen zu den Sukkulenten. Einige von ihnen sind auch in unseren Breiten winterhart (beispielsweise *Sedum*- und *Sempervivum*-Arten), hier geht es allerdings um Grünpflanzen für den Innenraum.



Sind es nicht die kleinen Dinge, die es als Präsent wirklich in sich haben?

Ein Hauch Leben im Stein

Wer in der verschneiten Jahreszeit ein Stück Sommer verschenken möchte, ist mit Kakteen und Sukkulenten stets auf der Sonnenseite. Lebende Steine (*Lithops*-Arten) werden zunehmend auch zum Trend-Weihnachtsgeschenk. Sie sind pflegeleicht und gedeihen in durchlässigem Kakteen-Substrat hervorragend. Inmitten ihrer beiden fleischigen Blattspreiten bildet sich in der Regel im Herbst mit etwas Glück eine wunderschöne gelbe oder weiße Blüte. Ihre Muster- und Farbvielfalt macht sie aber auch ohne Blüte zu begehrten Deko-Objekten auf der Fensterbank.

Beliebte Geschenke für den modernen Haushalt sind schlichte Pflanzgefäße aus Beton, bepflanzt mit verschiedensten Hauswurz-

Arten (*Sempervivum*), Euphorbien (z. B. *Euphorbia meloformis*) oder Pfennigbaum-Arten z. B. *Crassula ovata*. Für Spätentschlossene können harmonisch aufeinander abgestimmte Arrangements und Pflanzgefäße geschenkbereit in der Gärtnerei ums Eck gefunden werden.

Pflege, Gieß- und Düngertipps

Ein allgemein gültiges Pflegerezept gibt es aufgrund der großen Vielfalt an sukkulenten Gewächsen nicht. Wichtig ist es aber, durch seltenes Gießen bzw. Besprühen der Blätter Staunässe zu vermeiden. Wer im Sommer überlegt, die Sukkulenten ins Freie zu stellen, kann dies problemlos tun; keinesfalls sollte aber über die Blätter gegossen werden, denn in der Sonne führt



Gärtner Tipp

Christian Jägerbauer
Gärtnerei Jägerbauer
Innsbruck, Tirol

Stellen Sie bei Sukkulenten sicher, dass ein heller Standort in Fensterhöhe vorhanden ist. Regelmäßiges Drehen kann einen einseitigen Wuchs in die Lichtrichtung verhindern. Gegossen wird die Pflanze erst dann, wenn die Erde zur Gänze ausgetrocknet ist.

Genauso sparsam wie mit Wasser gehen die Sukkulenten auch mit Nährstoffen um. Daher ist die Düngung nur alle vier bis sechs Wochen mit reduzierter Düngerkonzentration nötig.



Die Farbvielfalt der „Lebenden Steine“ ist auch ohne Blüten beeindruckend.

dies schnell zu Verbrennungen. Grundsätzlich ist es wichtig zu wissen: Je heller die Oberfläche der Blätter bzw. die Befilzung ist, desto besser kann die Sukkulente mit intensiver Sonneneinstrahlung umgehen.

Sukkulent und heilsam

Die echte *Aloe vera* ist speziell für ihren heilenden Einsatz in der Naturkosmetik bekannt, und auch dieses außergewöhnliche Gewächs zählt zu den Sukkulenten. Aloe-Trend-Getränke und -Salben eroberten den Markt der vergangenen Jahre, außerdem machen sich die Pflanzen optisch wunderschön in Kombination mit Weihnachtskugeln.

Das Gel in den Blättern der Echten Aloe wirkt entzündungshemmend und wundheilend. Es werden noch weitere Aloe-Arten angeboten wie *Aloe mitrifomis*, *Aloe arborescens* oder die giftige *Aloe aristata*.

Der Klassiker

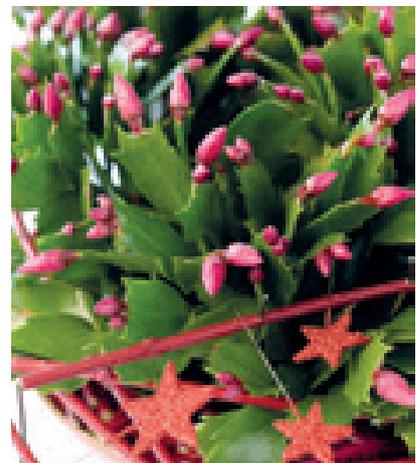
Als Weihnachtskaktus bezeichnet man Hybriden der Gattung *Schlumbergera*. Er braucht – ähnlich wie auch der Weihnachtsstern – mindestens acht Stunden Dunkelheit täglich, um seine Blüten hervorzu bringen. Seine hängenden Triebe sind mit Unmengen von Blüten übersät, die von November bis Jänner ein eindrucksvolles Schau-



Wussten Sie, dass...

... Sukkulenten zusätzlich zu ihren verdickten Wasserspeicher-Organen auch vielerlei weitere Methoden entwickelt haben, um an Wasser zu gelangen? Einige kommen z. B. an ihrem natürlichen Standort durch eine starke Blatt-Befilzung zu Tauwasser, andere sammeln durch ihren trichterförmigen Wuchs jeden Wassertropfen auf.

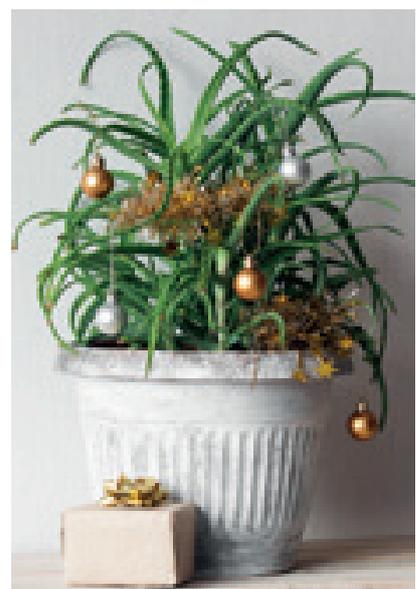
spiel bieten. Besonders gut kommt er deshalb in einem hohen Topf zur Geltung. Der Weihnachtskaktus mag kein kalkhaltiges Wasser, daher gießen Sie ihn am besten mit abgekochtem Wasser oder Regenwasser. Zwischen den Gießgängen darf die oberste Erdschicht ruhig austrocknen. In der Blühphase freut sich Ihr Weihnachtskaktus alle zwei bis drei Wochen über Dünggaben. Flüssigdünger für Kakteen eignet sich gut.



Schon die Knospen des Weihnachtskaktus sind eine Zierde.



Die Wuchsformen der Sukkulenten sind vielfältig.



Mit ein wenig Dekoration wird die Aloe zum tollen Weihnachtsgeschenk.

Winterpause im Garten

MIT EFFEKTIVEN MIKROORGANISMEN

Mikroorganismen helfen bei der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Gartensaison im nächsten Jahr. Sie wandeln organische Materialien in wertvollen Dünger um und sorgen für ein algenfreies Baderlebnis.

Als wäre die Natur ein schützendes Mantel, geht im Herbst alles im bunten Laub unter. Die Blätter wirken nicht nur als Bodenverbesserer, Unterschlupf für Nützlinge und Naturdünger, sondern auch als Frostschutz für empfindliche Stauden. Die absolut winterharten Pflanzen kommen zwar ganz gut ohne Schutz zurecht, doch wo im Winter tiefere Minusgrade herrschen, brauchen

manche Blüten-Gehölze, Sträucher und Stauden eine zusätzliche Wärmedecke.

Für ein besonders kuschelig warmes Winterquartier wird das Laub unter Strauch & Co verteilt und ein- bis zweimal im Abstand von einer Woche mit einer **EM Aktiv-Sprühlösung** besprüht (1 Liter EM Aktiv auf 10 L Wasser).

Schutz für Obstbäume

Auch Kirsch-, Apfel- oder Pfirsichbäume mögen im Herbst eine Extra-Pflege. Zur Vorbeugung vor Befall durch Fruchtfliegen oder Apfelwickler werden die Baumscheiben mit Brennnessel-Extrakt-Konzentrat, Schachtelhalm-Extrakt-Konzentrat und einer Multikraft-Bodenmischung aus **EM Aktiv, Terrafert Boden**



und **MK 5** begossen und auch der Stamm eingesprüht. Zum besten Schutz sollte das Ganze noch einige Male wiederholt werden.

Mulch und organischer Dünger

Bokashi ist fermentierter Küchenabfall. Die Idee kommt aus Japan und bedeutet „Allerlei“. Und es hat auch allerlei Vorteile: Wird Bokashi in den Boden bzw. das Beet eingearbeitet, erhöht sich die Bodentemperatur leicht, das Bodenleben wird angeregt und Feuchtigkeit besser gespeichert. Das Beste daran: Hier wird einfach Abfall organisch abgebaut und umgewandelt, der den Pflanzen dann im Frühjahr als hochwertiger Nährstoff zur Verfügung steht. Deshalb ist diese Maßnahme im Herbst besonders sinnvoll.

Und es geht ganz einfach: Beete mit Bokashi bzw. EM-Kompost bedecken, mit Urgesteinsmehl (z. B. 1 kg **ZeoBas ultrafein** pro 10 m²) und etwas **EM Keramikpulver** bestreuen und in den Boden einarbeiten. Als Winterschutz kommt eine Schicht Laub-Gras-Gemisch oben drauf, die mit einer **EM Aktiv-Lösung** (pro m² 1 L auf 10 L Wasser) begossen wird. Das Mulchmaterial wird mit der Zeit ab- und in wertvolle Nährstoffe umgebaut. Bei entsprechender Temperatur im Frühjahr (über 5 °C) können die Effektiven Mikroorganismen sofort ihre Tätigkeit aufnehmen und bereiten alles für den Start in die erfolgreiche Gartensaison vor.

Teichpflege mit Effektiven Mikroorganismen

Gerade im Herbst legen alle Pflegemaßnahmen den Grundstein fürs nächste Frühjahr. Weil auch im Winter die Mikrobiologie langsam weiterarbeitet, werden untergetauchte Wasserpflanzen entfernt und möglicher Schlamm abgesaugt. Bei einer Eisdecke entsteht Sauerstoffmangel,

der eine Rücklösung von Nährstoffen in den Wasserkörper und somit Fäulnis fördert. Die Behandlung mit Effektiven Mikroorganismen schafft ein Milieu, in dem sich Fäulnis schwerer entwickeln kann. Dabei sollte die Wassertemperatur über 5° Celsius liegen. So geht's: **EM Aktiv** wird mit Urgesteinsmehl

(**ZeoBas ultrafein**) und **EM Keramikpulver** in etwas Teichwasser vermischt. Mit Hilfe einer Gießkanne vor allem in der Pflanz- und Randzone des Gewässers ausbringen. Die genaue Dosierung variiert je nach Teichgröße und kann unter www.multikraft.com berechnet werden.



Holen Sie sich weitere Gartentipps und Anwendungsempfehlungen zu Effektiven Mikroorganismen beim Multikraft Gartentelefon (07247/50 250-200) oder unter www.multikraft.com!

DIE SÜSSESTEN FRÜCHTE

VON DER ANLAGE EINES OBSTGARTENS

In der Herbstausgabe von Beetgeflüster wurde über die Anlage eines Obstgartens berichtet. Der zweite Teil dieses Artikels befasst sich mit den Stars im Obstgarten: den Bäumen. Die vorgestellten Baumgrößen und Erziehungsformen gibt es für fast alle Arten von Stein- und Kernobst. Eine Ausnahme stellen Walnüsse dar, die aufgrund ihrer Wüchsigkeit nur als Halb- und Hochstamm angeboten werden. Für welche Obstarten man sich im Garten entscheidet, hängt vom persönlichen Geschmack, vom Klima und vom Platz ab.

Welche Baumform ist die richtige?

Säulen- und Zwergobstbäume sind besonders platzsparend und eignen sich auch für Balkon und Terrasse. Säulenbäume sind genetisch so ausgestattet, dass sie ganz schmal wachsen und kaum Seitentriebe bilden. Die Früchte entwickeln sich hier am Haupttrieb, die Sortenauswahl ist allerdings stark begrenzt. Zwergobst wird nur ca. 1,5 m hoch.

Bei den anderen Wuchsformen handelt es sich nicht um genetische Gegebenheiten, sondern um Schnitt- und Erziehungsformen.

Bei der **Spindelerziehung** sind die Bäume eher schmal, die Stammhöhe beträgt nur ca. 50 cm und sie werden nur ca. 2 bis 3 m hoch. Der Pflanzabstand beträgt auch nur 2 m. Bereits nach kurzer Zeit erreichen Spindelbäume ihren vollen Ertrag.

Ähnlich wie die Spindelbäume wachsen Obstbäume in **Buschform**. Die Stammhöhe ist auch hier mit ca. 50 cm niedrig und durch eine schwachwüchsige Unterlage bleiben die Bäume kleiner. Für alle, die Platz

sparen wollen oder müssen, sind Spindel- oder Buschbäume daher sehr zu empfehlen.

Spalierbäume haben horizontale, einander gegenüberliegende Äste, die durch ein Gerüst (Spalier) unterstützt werden. Der Baum ist dadurch sehr schmal, die Äste wachsen in die Breite. Diese Erziehungsform eignet sich besonders gut für empfindliches Obst an Hausmauern oder als lebendiger Zaun mit entsprechend stabilem Spalier.

Beim **Halbstamm** beginnt die Krone bei 120 cm und dementsprechend groß wird sie auch. Der Pflanzabstand zwischen den Bäumen sollte daher 5 m betragen. Der Ertrag setzt später ein als bei kleinwüchsigen Bäumen.

Für **Hochstammbäume** benötigt man viel Platz. Wer einen sehr großen Garten hat oder den Wunsch nach einem schattigen Sitzplatz unter einem Obstbaum verspürt, setzt einen Hochstamm. Die Stammhöhe

liegt bei 180 cm und der Pflanzabstand sollte mindestens 8 m betragen. Hochstammbäume kommen erst nach acht bis zehn Jahren in den vollen Ertrag.



Unterlagssorte bestimmt Wuchskraft

Die Größe eines Obstbaums wird grundlegend von der Unterlagssorte bestimmt, auf die die Fruchtsorte veredelt wird. Bei einer schwachen Unterlage bleibt der Baum kleiner, bei einer starken Unterlage wird er größer. Grundsätzlich gilt, dass kleine Bäume viel früher Obst tragen, jedoch nur 10 bis 15 Jahre alt werden. Große Bäume tragen später, können aber ein stolzes Alter erreichen.



Spalierbäume benötigen wenig Platz, Sie werden horizontal an Schnüren oder einem Gerüst gezogen.



EIN KOPF VOLLER VITAMINE

VOM BEET IN DIE KÜCHE

Damit auch im Winter ausreichend Vitamine zur Verfügung stehen, wird jetzt mit Kraut vorgesorgt. Sauerkraut gilt dabei als wiederentdeckte Spezialität.



Die Herkunft des Wintergemüse-Klassikers führt nicht weit in die Ferne. Schon die Griechen schätzten den Vorläufer des Krauts, den Blattkohl, im 4. Jahrhundert vor Christi als Nahrungsquelle und Heilpflanze. Im Mittelalter gelang es dann, Krautköpfe zu züchten und damit auch die Haltbarkeit des Gemüses neu zu definieren. Damals wurde das Gemüse als Sauerkraut haltbar gemacht und rettete vielen Seeleuten das Leben. Der Skorbut – eine gefürchtete Seemanns-Krankheit, die auf den Vitamin-C-Mangel auf langen Reisen zurückzuführen ist – hatte durch ausreichend Sauerkraut-Reserven an Bord keine Chance.

Weiß- und Rotkraut

Eingangs gilt es einen wichtigen Punkt festzuhalten: Egal ob Weißkraut (*Brassica oleracea convar. capitata var. alba*), auch Weißkohl genannt, Rotkraut (*Brassica oleracea convar. capitata var. rubra*), auch Rotkohl oder Blaukraut – im deutschen Sprachraum gibt es unzählige Namen für Kraut. Botanische Unterschiede bestehen nur zwischen der weißen und roten Krautvariante. Dabei bildet Weißkraut deutlich größere Köpfe als sein farbiger Verwandter und wird gerne zu Sauerkraut oder Krautsalat verarbeitet.

Auch Kraut-Rouladen oder die Krautsuppe sind echte Klassiker. Für die rot-blaue Färbung sind Anthocyane im Rotkraut zuständig. Sie machen es gemeinsam mit Eisen, Vitamin C, wertvollen Senfölen und Zuckern zu einem gesunden Energielieferanten. Mit Preiselbeeren, Zwiebeln und Äpfeln ist das Rotkraut eine beliebte Beilage zu Wildgerichten.

Warum eigentlich Wintergemüse?

Kraut wird tendenziell spät geerntet und eignet sich hervorragend für die Lagerung im eigenen Keller. Auch die ersten Fröste schaden dem Winterfeldgemüse nicht, im Gegenteil: Erst nach den Frösten bildet sich der typische Kraut-Geschmack aus. Dabei gilt es zu wissen, dass Kraut bis zu minus 5° C tapfer übersteht.



Die Familie der Kohlgewächse, zu denen das Kraut zählt, ist groß. Der Palmkohl mit seinen langen schmalen Blättern gefällt nicht nur Kindern, er macht sogar im Blumenbeet gute Figur.



Schlicht und unverkennbar gut: selbstgemachtes Sauerkraut aus dem Einmachglas.

Nach der Ernte lässt die erste Kraut-Roulade nicht lange auf sich warten, doch was tun mit dem Rest der ballaststoffreichen Ernte?

Lagern ist stets eine gute Option, um ausreichend Vorräte für den Winter griffbereit zu halten. Einige wichtige Regeln sollten aber für eine möglichst lange Lagerdauer beachtet werden:

1. Ernten Sie Kraut nach dem ersten Frost.
2. Das Lagergemüse wird samt Wurzel aus der Erde gezogen

und von Erdresten grob gereinigt. Der Strunk sollte dabei nicht verletzt werden.

3. Kraut wird liegend in luftigen Holzkisten oder auf Holzregalen gelagert. Die äußeren Blätter bleiben zum Schutz gegen Fäulnis am Kraut. Bedecken Sie die Köpfe außerdem mit einem Jutesack. Alternativ können die äußeren (meist nicht mehr so schönen) Blätter nach hinten Richtung Strunk gebogen und mit einer Schnur um den Strunk gebunden werden. So schützen Sie das Kraut gegen Pilzkrankheiten und es ist nun monatelang in einem kühlen, frostfreien Erdkeller hängend lagerbar.

Ein saures Kraut

Um Sauerkraut herzustellen, verwendet man, trotz großer Vielfalt der artverwandten Kohlgewächse, ausschließlich das klassische Weißkraut. Nach der Ernte bleibt das lose Blattwerk auf dem Feld und gibt dem Boden Nährstoffe zurück. In der Sauerkraut-Fabrik wird der Strunk ausgebohrt und das Kraut im Anschluss zu langen Krautfäden gehäckselt. Nun wird Salz als einzig wichtige Zauber-Zutat beigemischt. Nach ergiebigem Einstampfen des



Wussten Sie, dass...

... Kraut vor der Verarbeitung zu Sauerkraut nicht gewaschen wird, um wertvolle Bakterien für den Gärprozess nicht wegzuspülen? Die Milchsäurebakterien wandeln bei der Gärung den Zucker im Kraut zu Milchsäure um und lassen so den typisch sauren Geschmack entstehen.

Salzes verändern die Krautfäden ihre Konsistenz und werden weich. Das Salz entzieht dabei Wasser und ist neben seiner konservierenden Wirkung auch essenziell, um den Gärprozess in Schwung zu bringen. Damit man nach zwei bis drei Wochen keine böse Überraschung erlebt, muss sichergestellt werden, dass das Sauerkraut gut luftdicht abgedeckt wird. Bevor das Kraut fertig für die Vermarktung ist, wird es noch gekocht, um den Gärungsprozess zu stoppen.

Doch Sauerkraut ist auch als hausgemachte Winter-Herausforderung eine tolle Abwechslung in der Küche. Dazu sind außer Weißkraut, Salz (20 g pro Kilo) und eventuell etwas Zucker auch keine weiteren Zutaten nötig. Kraut einfach in lange Streifen reiben, mit Salz vermengen und in

einem Einmachglas oder Gärtopf (aus Ton) so lange stampfen, bis Flüssigkeit austritt. Auf dem Boden des Einmachglases ein ganzes Blatt einlegen, mit etwas Zucker als Gärungs-Starthilfe bestreuen und danach mit dem Sauerkraut-Gemisch befüllen. Wichtig ist eine immer wiederkehrende Verdichtung des Krautes, damit keine Lufteinschlüsse im Glas bleiben. Je nach Wunsch kann das Kraut mit Wacholderbeeren, Kümmel oder einem Lorbeerblatt verfeinert werden. Die letzte Schicht ist nun wieder ein ganzes Krautblatt, das mit so vielen Gewichten beschwert wird, bis die gesamte Masse mit Flüssigkeit bedeckt ist. Das Glas wird nun luftdicht verschlossen und die ersten Tage warm gestellt. Nach ca. drei Tagen kann das Kraut bei ca. 10 bis 15 °C für mindestens

drei Wochen gelagert werden. Danach ist es fertig versauert und für den Verzehr bereit.



Aus Weißkraut lässt sich Sauerkraut bereiten.

austro Saat.at

SAATGUT-NEUHEITEN 2021



Snack-Paprika
Cuccino orange, süß



Rucola, Wilde Rauke
Dragon's Tongue



Apfel-Paprika
Wiener Calvill



Topf-Zucchini
Patio Star F₁



Fleisch-Tomate
Ananas



Zucchini gelb-gestreift
Safari F₁



Sprossenkohl
Dolores F₁



Buschbohne Bio-Saat
Nassau



Tomate Bio-Saat
Berner Rose



Schnittlauch Bio-Saat
Staro



Bio-Saat
Zitronenmelisse

AUSTROSAAT | Österreichische Samenzucht- und Handels-AG | 1232 Wien | Oberlaaerstraße 279 | T: +43 (0)1 616 70 23 - 0 | E: officewien@austro Saat.at

Werbung



Die Rauke, eine alte Kulturpflanze

Würziger Salat das ganze Jahr hindurch

PR

Schon im alten Rom wurde die Rauke in der Küche gerne verwendet, bei uns hingegen sah man sie in den 80er Jahren noch als Unkraut an. Mit dem Einzug der italienischen Küche im deutschen Raum erlangte aber auch die Rauke – oder Rucola, wie sie in Italien genannt wird – bei uns wachsende Beliebtheit. Rucola gehört zur Familie der Kreuzblütler, die bekannt ist für ihren hohen Anteil an Senfölen.

Ist Rucola gleich Rucola?

Die Bezeichnung Rucola kann etwas verwirrend sein, da man darunter zwei botanische Gattungen versteht: Es gibt die **Garten-Salatruke** (*Eruca sativa*, *Rucola coltivata*) und die **Wildrauke** (*Diplotaxis tenuifolia*, *Rucola selvatica*). Die Blattform der Wildrauke ist feingliederiger und stärker eingeschnitten als bei der Gartenruke. Auch beim Geschmack

und der Wüchsigkeit gibt es einige Unterschiede. Die Wildrauke ist in ihrem Wuchs langsamer und der Geschmack intensiv und scharf, während die Salatruke milder und nussiger schmeckt. Die Wildraukenart **Dragon's Tongue** ist durch die rot-violette Aderung außerdem noch ein Augenschmaus. Die ursprünglich aus dem Mittelmeerraum stammende **Wasabi-Rauke** (*Diplotaxis eruroides*) trägt weiße Blüten und hat einen ganz deutlichen Geschmack nach Wasabi bzw. Meerrettich. Sie ist aus der asiatischen Küche nicht wegzudenken und kann auch im Halbschatten gepflanzt werden, dann schmecken die Blätter etwas milder.

Aussaat und Ernte

Die Aussaat kann ab Mitte März bis in den Herbst in Reihen max. 0,5 cm tief und in einem Reihenabstand von 15 cm erfolgen. Rucola keimt bei 15 bis 20 °C. Im Frühjahr und Herbst kann nach rund sieben Wochen und im Sommer bereits nach drei Wochen geerntet werden. Die Blätter werden vor der Blüte geerntet. Schneidet man die Rosette bei einer Blattlänge von 4 bis 5 cm nicht zu dicht über dem Boden ab, wachsen wieder neue Blätter nach. Bei kontinuierlichem Schnitt kann zwei bis drei Mal geerntet werden.



REZEPT

Rucola-Suppe

Zutaten: 1 mittelgroße Zwiebel, 50 g Butter, 20 g Mehl, 100 ml Weißwein, 250 ml Schlagobers, 700 ml Gemüsebrühe, 250 g Rucola, Salz, Pfeffer, Zitronensaft

Zubereitung: Die Zwiebel schälen, in feine Würfel schneiden und in der Butter anschwitzen. Das Mehl einrühren und kurz mitrösten. Den Wein, die Gemüsebrühe und das Schlagobers zugießen und alles bei schwacher Hitze etwa 15 Minuten köcheln lassen. Die Rucola waschen und grobe Stiele entfernen. Etwa 30 Sekunden in kochendes Salzwasser geben, dann die Blätter herausnehmen und mit kaltem Wasser abschrecken. Die Rucola gut ausdrücken und in die Suppe geben. Die Suppe mit dem Pürierstab pürieren und nochmals kurz aufkochen lassen. Mit Salz, Pfeffer und eventuell auch etwas Zitronensaft abschmecken.



Easy Saat

Säen wie am Schnürchen
Aussaat ohne vereinzeln

Saatbänder und Saatscheiben

Radieschen, Karotten, Feldsalat, Schnittsalat
Asia-Blattgemüse, Küchenkräuter

www.austrosaat.at

Austrosaat, Österreichische Samenzucht- und Handels-Allianzgesellschaft
1232 Wien, Oberlaastraße 379
T: +43 (0)1 874 70 23-0
E: office@wfaustrosaat.at

8068 Graz, Puchbergstraße 172
T: +43 (0)316 20 55 02-0
E: office@at.austrosaat.at

Werbung

Fotos: S. 22: valya82, 23: amy_iv/beide Adobe Stock

GARTENKALENDER FÜR DEN WINTER



Bizarrer Fruchtschmuck

Die Skimmie (*Skimmia japonica*) ist wintergrün und trägt bis in den März hinein rote, kugelige Beeren. Da das kleine Gehölz relativ langsam wächst, passt es



im Kübel auf Balkon und Terrasse und lässt sich mit Heidekraut und Gräsern kombinieren. Im Garten ist die Skimmie nahezu winterhart, mit einem Frostschutz aus Jute oder Reisig geht man aber auf Nummer sicher. Im Topf benötigen Skimmien allerdings unbedingt einen Winterschutz.

(günstige Termine für das Einpacken der Topf-Skimmie von 2. bis 4. November und der Skimmie im Freiland 20. und 21. November)



Gehölze pflanzen

Noch können bis zum Eintreten dauerhafter Fröste Gehölze und auch Rosen gesetzt werden. In vielen Regionen bleibt der Herbst noch bis spät ins Jahr weitgehend mild. An Tagen mit Minusgraden sollte aber nicht gepflanzt werden. Sobald die Temperaturen wieder über dem Gefrierpunkt liegen, dürfen die Pflanzen ins Erdreich. Solange der Boden nicht gefroren ist, kann das sogar noch im Dezember oder Jänner geschehen.

(günstige Termine für das Pflanzen von Gehölzen: 12. und 13. November)



Hinweise zum Lesen des Kalendariums

☿ Wassermann	♌ Löwe	Begünstigte Tage:	
♊ Fische	♍ Jungfrau		🌿 Blatt
♈ Widder	♎ Waage		🍏 Frucht
♉ Stier	♏ Skorpion		🌱 Wurzel
♊ Zwillinge	♐ Schütze	🌸 Blüte	
♋ Krebs	♑ Steinbock		

- Neumond
- ☾ zunehmender Mond, erstes Viertel
- ☽ Vollmond
- ☾ abnehmender Mond, letztes Viertel

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

November 2020

1 Sonntag Allerheiligen	🌱 ♉	Pastinaken können im Beet überwintern und bei offenem Boden geerntet werden.
2 Montag Allerseelen	🌸 ♋	Bei wintergrüner Skimmie im Topfbereich einen Winterschutz anbringen.
3 Dienstag	🌸 ♋	Samenstände von Stauden dienen im Winter als Futter für Vögel.
4 Mittwoch	🌸 ♋	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! 22.47 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
5 Donnerstag	🌿 ♋	Bei Nachfrösten Endivien und Spinat mit Vlies schützen.
6 Freitag St. Leonhard	🌿 ♋	Kohlsprossen und Grünkohl bleiben über den Winter im Beet. Kraut samt Wurzeln einlagern.
7 Samstag	🍏 ♋	Obstbäume und -sträucher pflanzen und Stützpflöcke setzen.
8 Sonntag 14.47 Uhr	🍏 ♋	Obstgehölze vor Wildfraß schützen.
9 Montag	🍏 ♋	Herbst-Himbeeren nach der Ernte bodennah abschneiden.
10 Dienstag	🌱 ♋	Schneckeneier freilegen (umstechen/Boden lockern), damit sie erfrieren oder gefressen werden.
11 Mittwoch St. Martin	🌱 ♋	Gartengeräte und -werkzeuge reinigen und warten.
12 Donnerstag	🌸 ♋	Bei wurzelnackten Rosen vor dem Pflanzen die Wurzeln um ein Drittel einkürzen und 24 Stunden einwässern.
13 Freitag	🌸 ♋	Bei offenem Boden können noch Frühlingsblumenzwiebeln gepflanzt werden.
14 Samstag	🌿 ♋	Bei Mond in Erdnähe und kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
15 Sonntag 06.08 Uhr, St. Leopold	🌿 ♋	Chicoréeurzeln zum Antreiben in Kübel pflanzen, kühl und dunkel stellen.
16 Montag Hl. Gertrud	🍏 ♋	Bei offenem Boden können noch Obstbäume und Beerengehölze gepflanzt werden.
17 Dienstag	🍏 ♋	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! 17.36 Uhr: Ende der Pflanzzeit
18 Mittwoch	🌱 ♋	Eingelagertes Wurzelgemüse regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und aussortieren.
19 Donnerstag Hl. Elisabeth	🌱 ♋	Pastinaken und Schwarzwurzeln im Freiland mit Laubabdeckung schützen.
20 Freitag	🌸 ♋	Skimmie im Freiland über den Winter mit Laub und Reisig schützen.
21 Samstag	🌸 ♋	Kübelpflanzen wie Buchs, Hortensie und Kirschlorbeer überwintern im Freien; gut einpacken.
22 Sonntag 05.46 Uhr	🌿 ♋	Kübel- und Balkonpflanzen in den Winterquartieren nur mäßig gießen.
23 Montag	🌿 ♋	Kohlsprossen-Pflanzen anhäufeln und laufend die größeren Röschen ernten.
24 Dienstag	🌿 ♋	Adventkranz und Adventschmuck gestalten.
25 Mittwoch Hl. Katharina	🍏 ♋	Erdbeerbeete mit Laub oder Stroh abdecken, dann treiben die Pflanzen im Frühjahr schneller an.
26 Donnerstag St. Konrad	🍏 ♋	Gelagerte Kürbisse regelmäßig in der Küche einplanen.
27 Freitag	🌱 ♋	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
28 Samstag	🌱 ♋	Christbäume kurz vor Vollmond schneiden.
29 Sonntag 1. Advent	🌱 ♋	Gründünger wie Phacelia und Senf bleiben über den Winter als Mulchschicht stehen.
30 Montag 10.31 Uhr, St. Andreas	🌸 ♋	Misteln für die Weihnachtsdekoration kurz nach Vollmond schneiden.

Dezember 2020

1	Dienstag	☼ ♀	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
2	Mittwoch	🍃 ☾	Mangold mit Laub schützen, dann treibt er im Frühjahr wieder aus. 04.34 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
3	Donnerstag	🍃 ☾	Winterportulak in nährstoffreichen, halbschattigen Beeten einsäen.
4	Freitag Hl. Barbara	🍃 ☾	Kirschzweige ins Wasser stellen, damit sie bis Weihnachten erblühen.
5	Samstag	🍏 ♀	Obstbaumstämme mit Kräuter-Lehm-Kalk-Anstrich vor Frostschäden schützen.
6	Sonntag St. Nikolaus, 2. Advent	🍏 ♀	Zum Obstdörren den abnehmenden Mond nutzen.
7	Montag	🌱 ♃	Gesammelte Samenbestände durchsortieren und beschriften.
8	Dienstag ☾ 01.38 Uhr, Maria Empfängnis	🌱 ♃	Winterrettiche, Rote Rüben, Kren und Ingwer stärken das Immunsystem.
9	Mittwoch	☼ ♀	Kamelien kühl und feucht stellen und über den Winter nur mäßig gießen.
10	Donnerstag	☼ ♀	Pampasgras zusammenbinden, damit das Herz vor Nässe geschützt wird.
11	Freitag	🍃 ♉	Schnittlauch zum Antreiben ins Haus holen.
12	Samstag	🍃 ♉	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
13	Sonntag Hl. Lucia, 3. Advent	🍏 ♂	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
14	Montag ● 17.18 Uhr	🍏 ♂	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Totale Sonnenfinsternis, sichtbar in Südamerika.
15	Dienstag	🌱 ♄	Gartenwerkzeug reparieren, pflegen und warten. 04.36 Uhr: Ende der Pflanzzeit
16	Mittwoch	🌱 ♄	Von eingelagerten Roten Rüben kann das frisch austreibende Grün geerntet werden.
17	Donnerstag St. Lazarus	☼ 🌊	Misteln sind eine schöne Dekoration und bringen Glück und Segen ins Haus.
18	Freitag	☼ 🌊	Zweijährige Blumen wie Stockrosen, Goldlack & Marienglockenblume bei Schneemangel mit Laub abdecken.
19	Samstag	☼ 🌊	Samenstände von Blütenstauden stehen lassen – sie dienen Vögeln als Nahrung und sind dekorativ.
20	Sonntag 4. Advent	🍏 ♃	Grünkohl entwickelt sein Aroma erst, wenn er einmal gut durchgefroren war.
21	Montag Hl. Thomas, Winteranfang	🍏 ♃	Gartenteich und Wasserläufe von Laub und abgestorbenen Pflanzen reinigen.
22	Dienstag ☽ 00.42 Uhr	🍏 ♀	Edelreiser von Obstgehölzen bei zunehmendem und aufsteigendem Mond (15.–29.12.) schneiden.
23	Mittwoch	🍏 ♀	Obstlager regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und aussortieren.
24	Donnerstag Heiligabend	🍏 ♀	Ein freudvolles und glückliches Weihnachtsfest! Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
25	Freitag 1. Weihnachtstag	🍏 ♀	Rote Rüben mit Joghurt und Kren als Delikatesse servieren.
26	Samstag Hl. Stefan, 2. Weihnachtstag	🍏 ♀	Ofenkartoffeln einmal anders: Ganz fein fächern, mit Olivenöl bestreichen, mit Salz und Rosmarin bestreuen.
27	Sonntag	☼ ♀	Vögel freuen sich jetzt sehr über Nüsse, Körner und Samen.
28	Montag	☼ ♀	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
29	Dienstag	🍃 ☾	Sprossen, Keime und Kräuter auf der Fensterbank ziehen. 11.29 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
30	Mittwoch ☾ 04.29 Uhr	🍃 ☾	Wintervollmond im stillen Garten oder auf dem romantischen Balkon genießen.
31	Donnerstag St. Silvester	🍃 ☾	Gartenplan für das neue Jahr erstellen.

Winterportulak statt Feldsalat

Winterpostelein (*Claytonia perfoliata*), auch als Tellerkraut oder Winterportulak bezeichnet, hat nichts mit dem eigentlichen Portulak (*Portulaca oleracea*) zu tun.



Der Winterpostelein hält Temperaturen bis minus 20 °C stand. Gegessen werden die zarten Stiele samt den Blättern, sie schmecken frisch und nussig. Vom Herbst bis in den Frühling kann im Halbschatten und auf nährstoffreichen Boden gesät werden. Die feinen Samen brauchen sogar Keimtemperaturen unter 12 °C. Bei anhaltender Kälte und Schnee können sie nicht gedeihen, sobald es aber wärmer wird, geht es los.

(günstige Termine zum Anbau von Winterpostelein: 2. bis 4. Dezember)



Kamelien im Winter

Zur Zeit der Blüte von Oktober bis Ende April sollten Kamelien (*Camellia japonica*) hell und kühl bei 2 bis 8 °C stehen. Die Pflanzen leiden unter zu warmen Temperaturen und geringer Luftfeuchtigkeit. Sie wurden früher zwischen Doppelfenstern kultiviert, dort fanden sie kühles, feuchtes Klima vor. Im ungeheizten Schlafzimmer, im hellen Stiegenhaus oder im kühlen Wintergarten fühlen sie sich ebenfalls wohl. Gießen Sie nur wenig und unterlassen Sie jetzt eine Düngung! Im Sommer lieben es Kamelien, unter einem lichten Gehölz im Garten zu stehen. Ältere Exemplare können auch geschützt im Freien überwintern.

(günstige Termine für die Kamelienpflege: 9. und 10. Dezember)



Winterschnitt der Weinreben

Beim Rebenschnitt werden zuerst alle Vorjahrestriebe auf 4 bis 6 Augen (Knospen) gekürzt, weil die Trauben für das nächste Jahr nur aus den Knospen dieses Vorjahresholzes wachsen. Pro Quadratmeter Rankgerüst sollten 5 bis 7 der eingekürzten Vorjahrestriebe stehen bleiben. Markieren Sie diese mit einem farbigen Band! Alle übrigen Triebe werden bündig an einem dickeren Trieb abgeschnitten oder es wird gleich der dickere Trieb bis zum Hauptstamm entfernt. Die verbliebenen markierten Triebe, die sich im unteren Teil des Weinstocks befinden, sollten zuletzt auf 2 bis 3 Knospen gestutzt, die oberen mit 4 bis 6 belassen werden. In milden Regionen beginnt an frostfreien Tagen ab Jänner der Weinschnitt, in rauen Gegenden erst ab Februar.

(günstige Termine für den Rebenschnitt: 1. bis 12. Jänner)



Die beste Gartenschere!

Gutes Werkzeug ist Teil des gärtnerischen Erfolgs! Die Gartenschere sollte ideal in der Hand liegen. Ihre Größe richtet sich danach, ob die Griffe in geöffnetem Zustand an der einen Seite in der Daumenbeuge und auf der anderen Seite an den mittleren Gliedern von Ring- und Zeigefinger anliegen. Ob Gartenscheren für Links- oder Rechtshänder, der Schnitt muss leicht durchführbar sein.

Mit einer Handschere können Sie Äste mit einem Durchmesser von bis zu 1,5 cm schneiden. Beim Kauf der Schere ist weiters zu berücksichtigen, dass die Klinge austauschbar ist, dass zwecks Kälteschutz Gummiüberzüge um die Griffe angebracht sind und dass ein abgeknickter Griff auf der Daumenseite vorhanden ist.

Jänner 2021

1	Freitag Neujahrstag		♋	Viel Glück im neuen Jahr! Obstgehölze an frostfreien Tagen schneiden, abnehmenden Mond nützen.
2	Samstag		♋	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
3	Sonntag		♍	Eingelagertes Obst und Gemüse regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und aussortieren.
4	Montag		♍	Pastinaken, Schwarzwurzeln und Topinambur können an frostfreien Tagen geerntet werden.
5	Dienstag		♌	Futterplätze für Vögel pflegen – verschiedene Samen und Körner locken unterschiedliche Vogelarten an.
6	Mittwoch ☾ 10.38 Uhr, Dreikönigstag		♌	Machen Sie Spaziergänge in frischer Winterluft – achten Sie in den Gärten auf schöne Winterblüher!
7	Donnerstag		♍	Chicorée zum Antreiben einpflanzen.
8	Freitag		♍	Kräuter, Keime und Sprossen auf der Fensterbank ziehen – sie liefern Vitalstoffe für den Winter.
9	Samstag		♍	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
10	Sonntag Hl. Agathe		♌	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
11	Montag		♌	Winterschnitt an Weinreben, nur an frostfreiem Tag. 14.31 Uhr: Ende der Pflanzzeit
12	Dienstag		♍	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
13	Mittwoch ● 06.01 Uhr		♍	Gartengeräte wie Gartenschere, Hacke, Rechen, Grabgabel warten und pflegen.
14	Donnerstag		♌	Azaleen kühl und hell stellen und mit kalkfreiem Wasser gießen.
15	Freitag St. Habakuk		♌	Kaltkeimer können jetzt gesät werden.
16	Samstag		♌	Winterportulak und Vogersalat können an schneefreien milden Tagen geerntet werden.
17	Sonntag St. Antonius		♌	Zimmerpflanzen gleichmäßig feucht halten.
18	Montag		♌	Edelreiser von Obstgehölzen bei zunehmendem und aufsteigendem Mond (18.–20.1.2020) schneiden.
19	Dienstag		♌	Obstbäume und Sträucher, falls notwendig, von Schneelasten befreien.
20	Mittwoch ☽ 22.03 Uhr, St. Fabian & St. Sebastian		♌	Lehm-Kalk-Anstrich an den Baumstämmen kontrollieren und eventuell nachbessern.
21	Donnerstag Hl. Agnes		♍	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
22	Freitag St. Vinzenz		♍	Wurzelsellerie im Warmen säen.
23	Samstag		♌	Lagerräume und Winterquartiere regelmäßig lüften.
24	Sonntag		♌	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
25	Montag		♌	Gartenplan für das neue Gartenjahr erstellen. 19.53 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
26	Dienstag St. Timotheus		♌	Kresse und Rucola auf der Fensterbank säen.
27	Mittwoch		♌	Keime und Sprossen als Vitalkraftquellen laufend ziehen.
28	Donnerstag ○ 20.17 Uhr		♌	Leimringe kontrollieren und säubern, denn Frostspanner sind auch jetzt noch unterwegs.
29	Freitag		♌	Abnehmenden Mond für Obstgehölzschnitt auf Fruchtansatz nützen, aber nicht unter 4 °C schneiden.
30	Samstag		♍	Inventur beim Saatgut durchführen und bei Bedarf neues Saatgut bestellen.
31	Sonntag St. Virgilius		♍	In den Wintermonaten die Pflanzen nur mäßig gießen.



FLORALE ANDENKEN ZU ALLERHEILIGEN

SYMBOLE DER UNENDLICHKEIT

Traditionell werden zu Allerheiligen die Gräber geschmückt, neben Dauerbepflanzungen stehen dafür Kränze, Gestecke und Buketts zur Verfügung. Sie werden aus haltbaren Materialien gefertigt und sind noch spät im Jahr eine bleibende Dekoration.

Jedes Jahr kehrt sie wieder – eine Zeit, in der sich das Grün in den Gärten und Wäldern langsam zurückziehen scheint. Die prächtig herbstgefärbten Bäume sind kahl geworden und der Frost überzieht letzte Früchte mit funkelnd weißen Kristallen. In diese beschaulichen Wochen fällt Allerheiligen und Allerseelen, und während man gerne innehält, gedenkt man seiner Verstorbenen und schmückt die Gräber mit Gestecken, Kränzen und Buketts.

Farbenfroh und leicht

Jetzt fertigen Gärtnerinnen und Gärtner passende Gebinde nach Ihren Wünschen. Je nachdem gilt es zuerst, die Technik zu definieren. Strohkränze eignen sich hervorragend als Basis für einen gebundenen oder geklebten Kranz, Steckschaum bietet im Gegenzug eine große Vielfalt an Formen.

Während in den Steckschaum in der Regel frische Blüten wie Rosen und Beiwerk, aber auch getrocknete Blütenstände gesteckt werden, finden sich auf Strohkränzen hauptsächlich haltbare, getrocknete Materialien. Steckschwämme bieten dabei den großen Vorteil, durch eine gute Wasserversorgung frische Blumen lange haltbar zu machen.

Eine weitere, besonders dezente Variante ist der gebundene Kranz auf einen dünnen Drahring. Die bisher oft für Hochzeiten als Haarschmuck verwendeten Kränze können auch als Andenken der anderen Art eingesetzt werden und ergeben oft ein wunderschönes Bild in gehängter Form. Neben Kränzen lassen sich auch die schönsten Buketts für die stillen Tage auf dem Friedhof fertigen.

So binden Profis Ihren Kranz

Besonders wichtig ist eine gute Basis, um den Kranz oder Schwamm zu kaschieren. Immergrüne Zypressen, Moose und Flechten erfüllen diese Aufgabe am besten, aber auch Zweige des Buchsbaums sind stets eingesetzte Klassiker. Außerdem können Ranken von Efeu oder wildem Wein sowie die Fruchtstände von Waldreben die Grundstruktur formen. Im zweiten Schritt wird bei Gestecken und Kränzen nun die erste Zierebene eingebaut. Hortensien-Blüten, Zapfen oder Strohblumen sind nur einige der vielen Optionen dieser Ebene. Um Leichtigkeit und Dreidimensionalität ins Bukett zu bringen, werden Lücken mit lockerem Beiwerk gefüllt. Der Trend zur Verwendung von Eukalyptus ist dabei kaum zu übersehen. Für die klassischen Gestecksvarianten werden vorzugsweise Koniferen-Zweige eingesetzt. Im letzten Schritt finalisieren Dekor-Elemente wie Perlen, Ast-Scheibchen und Bänder das Werk.

Das Rot im Gesteck

Nahezu in jedem Kranz finden sich um diese Jahreszeit herbstlich rote Zierelemente. Der Grund hierfür ist klar: Wild-Rosen, Zierapfelbäume, Ebereschen, Feuerdorn und Sanddorn bieten eine tolle Auswahl an geeigneten Früchten in freundlichen, warmen Farben. In Kombination mit weißem Schleierkraut, Gräser-Blütenständen oder Trieben der Stacheldraht-Pflanze entstehen nicht nur düstere, sondern auch farbenfrohe Trauer-Kunstwerke. Damit aber auch im lange haltbaren Trocken-Kranz die Farbe nicht zu kurz kommt, gibt es tolle Alternativen: getrocknete Strohblumen und Distel-Arten sowie Perlen, besprühte Fruchtstände und Bänder.



Hagebutten wirken auch flächig verarbeitet wunderschön und farbenfroh.



Neben verschiedenem Reisig als Basis garantieren getrocknete Bockerln und Strohblumen Farbakzente und lange Haltbarkeit.



Gärtner Tipp

Johannes Käfer

Gärtnerei Käfer, Gresten
Niederösterreich

Alternativ zu Schnittblumen und Kränzen sind blühende Zyclamen-Arrangements (*Cyclamen persicum*), umrahmt von Efeu-Ranken (*Hedera helix*) oder in Kombination mit Stacheldraht (*Calocephalus brownii*) und Besenheide (*Calluna vulgaris*), schöne Klassiker für den Friedhof.



Traditionell, aber bewusst anders

In der Regel sind Trauerfloristik und Dekoration zu Allerheiligen geprägt von dunklen Koniferen in Kombination mit Besenheide (*Calluna vulgaris*), die im Volksmund gerne als Erika bezeichnet wird.

Doch Allerheiligen-Floristik muss nicht immer dunkel mit rosa Farbtupfen sein. Auch cremige Farben werden in Kombination mit Stroh zunehmend beliebter, um den Tod mit dem Licht und dem hellen Aufleuchten der Seelen zu assoziieren.

Die Kreisform des Kranzes soll die Unendlichkeit des Lebens symbolisieren. Weiße Pflanzensorten wie *Calluna vulgaris* 'White Coral' sind jedenfalls einen Versuch in der Grabgestaltung, aber auch im Bukett wert. Blau bereifte Zweige wie jene der Stechfichte, Colorado-Tanne oder Atlas-Zeder sind als langjährige Klassiker ebenfalls kaum wegzudenken.



Getrocknete Flechten und Zapfen sind beliebte Klassiker im Gesteck.

Ein Garten für das ganze Jahr

SO WIRD ES AUCH IM WINTER DRAUSSEN GEMÜTLICH

Es wird kälter, die Tage werden kürzer und auch die Gartenarbeiten sind vorerst abgeschlossen. Gerade jetzt kann es mit ein paar schönen Elementen im Garten richtig gemütlich werden.

Fast jeder besucht ab und zu gerne einen Adventmarkt. Warum nicht diese Stimmung nach Hause in den Garten holen, dabei auch noch ganz ohne Gedränge, dafür im Kreis der Familie oder mit Freunden?

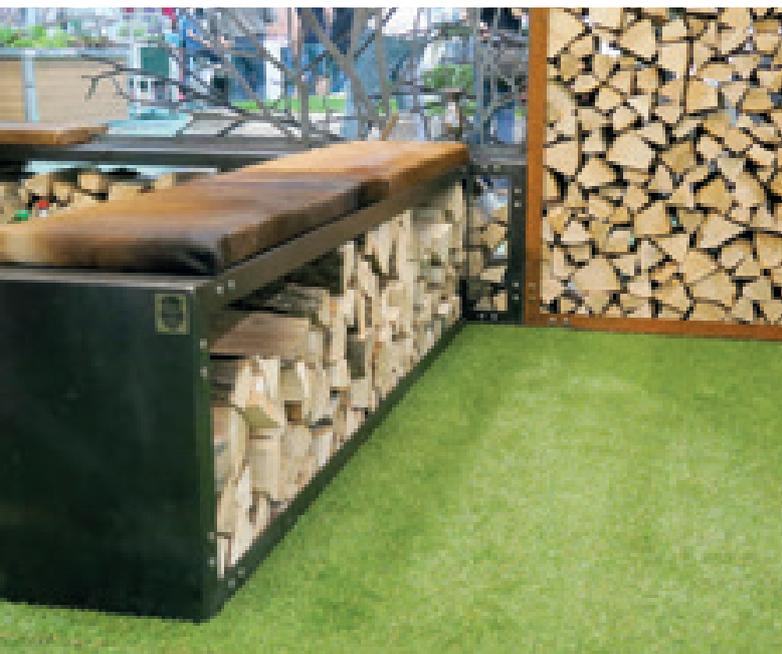
Viel braucht es dazu nicht: dort und da eine Lichterkette, eine Tasse Tee oder Glühwein, etwas zum Wärmen und Sitzgelegenheiten. Als Wärmebringer eignet sich eine Feuerstelle aus Stahl oder Cortenstahl, die es in verschiedensten Ausführungen gibt und wo bestimmt für jeden Stil etwas dabei ist.

Rauchfreie Alternative Firecube

Offenes Feuer hat einen ganz besonderen Reiz und das Betrachten der Flammen eine beruhigende Wirkung. Nachteile bei Feuerschalen sind möglicher Funkenflug und die Rauchentwicklung – der Geruch bleibt gerne mal in der Kleidung und in den Haaren hängen. Das oberösterreichische Unternehmen Handwerkerei Metallmanufaktur bietet als Alternative den Firecube an. Das ist eine Outdoor-Feuerstelle, die mit Pellets beheizt wird. Dadurch entsteht ein wunderschönes, ruhiges Flammenbild und

eine saubere, rauchfreie Verbrennung ist garantiert. Eine Füllung reicht für ca. 2 bis 3 Stunden, auch danach gibt der Ofen noch viele Stunden wohlige Wärme ab. Durch die Bauweise eignet sich der Firecube auch für die (Dach-)Terrasse, Experimentierfreudige haben darauf sogar schon Würstel gegrillt.

Wenn Sie auch im Winter ein paar gemütliche Stunden in Ihrem Garten verbringen möchten, aber noch auf der Suche nach den passenden Wärmespendern oder einem Geschenkgutschein sind, fordern Sie den Produktkatalog unter Tel. 07242/25 28 00 an oder besuchen Sie die Firmenwebsite www.handwerkerei-metallmanufaktur.at



Das Holz kann man in passenden Kaminholzregalen lagern, die gleichzeitig als Sitzgelegenheit dienen.



Wer es klassisch mag, wählt aus einem großen Sortiment an Feuerschalen – diese sind auch ein optimales Weihnachtsgeschenk.

Produkte aus Stahl

Handwerkerei Metallmanufaktur hat sich auf Produkte aus Stahl und Cortenstahl spezialisiert. Das Material ist sowohl im Außenbereich als auch innen vielseitig einsetzbar, im umfangreichen Sortiment finden sich neben Hochbeeten auch Pflanztröge, Gartenleuchten, Sichtschutzelemente und Zäune sowie Weinregale und Lampen.

Neben den Standardgrößen wird vieles auf Maß gefertigt und für den Kunden zugeschnittene Lösungen werden gern umgesetzt.

Handwerkerei Metallmanufaktur ist eine Marke der Firma Planmetall. Durch den großen Maschinenpark wird alles vor Ort in Wels geplant und gefertigt.



Der Firecube lässt sich sehr einfach mit Pellets befüllen, anzünden und entleeren. Er garantiert rauchfreie Verbrennung.

Produkte aus Metall Wir liefern Gartenfreuden



- **Großes Produktsortiment für Haus & Garten**
(Feuerelemente, Zäune, Hochbeete mit Befüllung, Sichtschutz, Blumentröge, Weinregale ...)
- in Normalstahl und Cortenstahl
- Produziert in Wels/OÖ
- Zustellung/Versand und Abholung möglich

www.handwerkerei-metallmanufaktur.at

Handwerkerei Metallmanufaktur
Gunsirchener Straße 3, 4600 Wels, Tel. +43 7242 252 800, handwerkerei@planmetall.at





IMMER EINE SCHÜTZENDE ZIERDE

HECKEN MIT WINTERGRÜNEM LAUB

*Schön anzusehen, unkompliziert,
wüchsig und verlässlich: Hecken aus
immergrünen Laubgehölzen erfüllen
sowohl ästhetische als auch
praktische Ansprüche.*

Eine gebundene, in Form geschnittene Hecke aus Laubgehölzen ist ein wunderbares Gestaltungselement, setzt Akzente und kann auch einen natürlichen, ganzjährigen Sichtschutz bieten. Einmal gut eingewachsen, sind solche Hecken pflegeleicht und erfreuen über viele Jahre das Auge des Gärtners.

Der Vorteil einer Hecke mit Formschnitt ist ihr geringerer Platzbedarf im Vergleich zu einer freistehenden Hecke. Damit Sie Ihre Traumhecke gestalten können, wählen Sie die für den vorgesehenen Platz optimale Pflanze aus. Kriterien wie die Lichtverhältnisse und die gewünschte Dimension und Größe entscheiden bei der Auswahl mit.

Da die Hecke nicht nur in die Höhe, sondern auch in die Breite wächst, ist es wichtig, dies bei der Planung mit zu berücksichtigen. Ob sonnig, halbschattig oder gar vollschattig, für jeden Standort gibt es geeignete Arten und Sorten.

*Schweigsam steh'n
Hecke und Zaun,
nebelverschleiert
Busch und Baum,
nirgend ein Zweiglein
sich regt,
jedes harrt unbewegt,
so als atme es kaum
in seinem Wintertraum.
(Carl Peter Fröhling)*



Der nächste Heckenschnitt erfolgt im zeitigen Frühjahr.

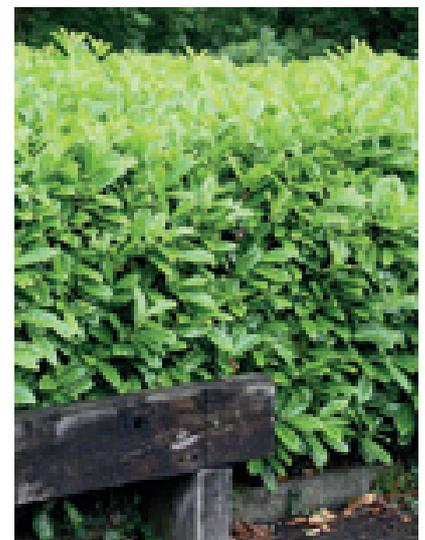
Perfekt geschnitten

Der richtige Schnitt ist neben der Sortenwahl die wesentliche Voraussetzung, um eine wirklich dichte und optisch ansprechende Hecke zu erhalten. Geschnitten wird am besten einmal kurz vor dem Austrieb im zeitigen Frühjahr im



Wussten Sie, dass...

... die Unterscheidung zwischen wintergrün und immergrün immer wieder für Verwirrung sorgt? Was bei Nadelgehölzen, die Lärche ausgenommen, selbstverständlich ist, machen auch bestimmte Laubgehölze: Ihre Blätter sind durchgehend grün, also immergrün, und werden über mehrere Jahre getragen. Wintergrüne Pflanzen hingegen behalten zwar über den Winter ihre grünen Blätter, werfen diese aber im Frühjahr ab.



Links: Straff aufrecht wächst *Euonymus japonicus* 'Green Rocket'. Rechts: Der Kaukasische Kirschlorbeer wird wegen seiner Robustheit und schnellen Wuchskraft geschätzt. Er gibt sich auch mit schattigen Standorten zufrieden.

März und ein weiteres Mal etwa Ende Juni oder Anfang Juli, wenn der Blattaustrieb schon abgeschlossen ist und keine Vögel mehr in der Hecke brüten.

Immergrüne Alleskönner

Eine klassische Pflanze für geschnittene Hecken ist der **Kaukasische Kirschlorbeer** (*Prunus laurocerasus* 'Caucasica'). Er ist sehr wüchsig und robust, bildet als Heckenpflanze einen dichten Sichtschutz, wird bis drei Meter hoch und kann auch stattliche Breiten bis 1,5 m erreichen. Ab Mai erscheinen weiße Blüten, aus denen dann violett-schwarze Beeren entstehen. Seine großen, länglichen Blätter glänzen in schönem Dunkelgrün.

Für kleinere Hecken ist der **Immergrüne Spindelstrauch** (*Euonymus japonicus* 'Green Rocket') ideal geeignet. Mit 50 cm Breite und einer Höhe von 1,2 m kommt er auch mit wenig Platz aus und wächst, wie sein Name vermuten lässt, dicht und aufrecht. Seine immergrünen, kleinen, ovalen Blätter leuchten frischgrün.

Der **Immergrüne Spindelstrauch** ist gut schnittverträglich und kommt mit Sonne, Halbschatten und sogar Schatten zurecht. Als niedrige Einfassungshecke verleiht er Beeten und Gartengrenzen Struktur.

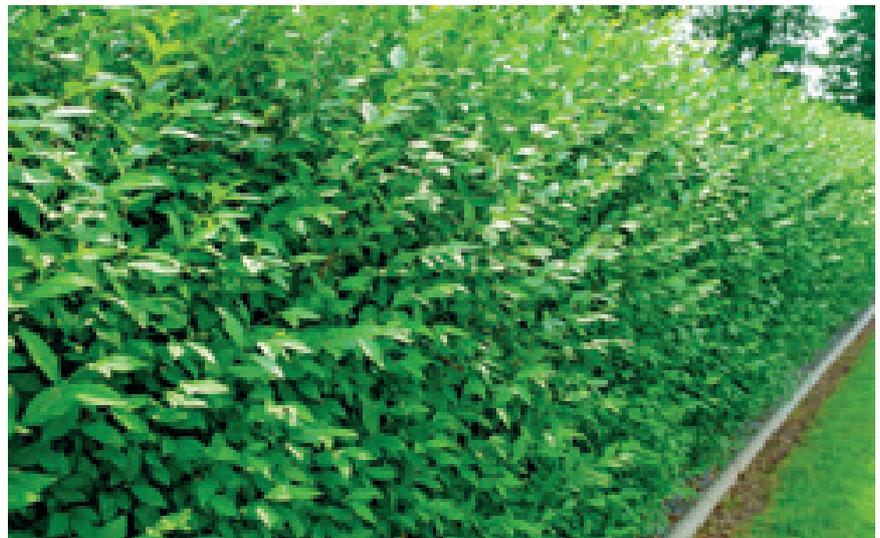
Der **Immergrüne Schneeball** *Viburnum* 'Pragense' wächst breit und aufrecht mit locker verzweigten Trieben und dunkelgrünen, glänzenden Blättern. Er bezaubert von Mai bis Juni mit cremeweißen, duftenden kugeligen Rispen. Der Immergrüne Schneeball kommt auch als imposanter freistehender Solitärstrauch gut zur Geltung und eignet sich bestens als punktueller Sichtschutz. Als Hecke geschnitten, wächst er dicht und hoch und erreicht eine Wuchsbreite von bis zu drei Metern. Deswegen sollte man dieser Pflanze genügend Platz zugestehen. Je nach Schnitt wird *Viburnum* 'Pragense' zwei bis vier Meter hoch. Am liebsten steht er sonnig bis halbschattig.

Dichte und gut schnittverträgliche Hecken bildet der **Liguster** (*Ligustrum ovalifolium*, *Ligustrum vulgare*). Seine Blätter sind zwar nur wintergrün (siehe „Wussten Sie dass ...“),

doch durch seine Wüchsigkeit und Struktur fallen eventuelle Lücken kaum auf. Der Liguster blüht in weißen Rispen und trägt im Herbst dekorative schwarze Beeren. Ligusterhecken können bis vier Meter hoch werden. In der Breite sind sie sehr variabel und daher auch für schmälere Heckenstreifen geeignet.

Gießen – auch im Winter

Immergrüne Laubgehölze (und Nadelgehölze) können auch im Winter Wasser brauchen, nämlich dann, wenn es Plusgrade hat und längere Zeit keinen Niederschlag in Form von Regen oder Schnee gab. Am besten gießen Sie im Herbst, bevor Sie das Wasser im Garten abdrehen, noch alle immergrünen Pflanzen gut und durchdringend. Wenn es im Winter zu trockenen Phasen und Temperaturen über 0 °C kommt, gießen Sie die Pflanzen mit kaltem Wasser. So kommen sie gut durch den Winter und es gibt im Frühling keine unangenehmen Überraschungen wegen Frostrocknis.



Links: Als Solitärpflanze prächtig, als Hecke imposant ist der Schneeball 'Pragense'. Rechts im Bild: Der Liguster – dicht, frischgrün und wüchsig – so sieht die perfekte Hecke aus.

WEIHNACHTS- BÄCKEREI

VERFÜHRUNG AUS DEM EIGENEN GARTEN

Es duftet nach Zimt, Vanille und Nüssen! Die Weihnachtszeit steht vor der Tür, und in den Küchen werden Teige geknetet, ausgestochen und dressiert.

Für viele Rezepte gibt es Zutaten aus dem eigenen Garten.





*Denkt euch – ich habe
das Christkind geseh'n!*

*Es kam aus dem Walde,
das Mützchen voll Schnee,
mit gefrorenem Näschen.*

*Die kleinen Hände
taten ihm weh;*

*denn es trug einen Sack,
der war gar schwer,
schleppte und polterte
hinter ihm her –*

*Was drin war,
möchtet ihr wissen?*

*Ihr Naseweise,
ihr Schelmenpack –
meint ihr, er wäre offen,
der Sack?*

Zugebunden bis obenhin!

*Doch war gewiss
was Schönes drin;
es roch so nach Äpfeln
und Nüssen!*

(Anna Ritter)



Selbstgebackene Kekse versüßen die Wartezeit bis Weihnachten und bei den Besuchen von Familie und Freunden an den Feiertagen steht auch immer ein Teller mit traditioneller Bäckerei auf dem Tisch. Kekse, Kipferln, Busserln und Stollen selbst zu backen, gehört für viele Menschen zur Adventzeit dazu. Die meisten Zutaten wie Nüsse und Trockenfrüchte, die man im Supermarkt zu kaufen bekommt, haben leider eine sehr weite Reise hinter sich – obwohl viele der verwendeten Früchte auch in unseren Breiten durchaus gut wachsen. Zu etwas ganz Besonderem wird das Backwerk daher, wenn man voller Stolz behaupten kann, dass einige Zutaten im eigenen Garten gewachsen sind. Auch geschmacklich lohnt es sich, die eine oder andere Zutat selbst zu ernten oder aus regionalem Anbau zu kaufen.

Aromatische Kerne: Nüsse und Mandeln

Haselnüsse, Walnüsse und Mandeln sind die drei relevanten Nussarten für die meisten Weihnachtskekse. Alle drei reifen im Oktober. Bei Haselnüssen handelt es sich um Großsträucher, die 3 bis 5 m hoch werden und die man am besten im Abstand von 2 bis 5 m setzt. Sie benötigen einen Befruchtungspartner und müssen daher in zwei Sorten gepflanzt werden. Haselnüsse sind anspruchslos in Bezug auf Boden und Klima. Speziell im Weinbauklima fühlen sich Mandel und Walnuss wohl. Die anmutigen Mandelbäume blühen im zeitigen Frühling noch vor den Marillen. Sie sind selbstunfruchtbar und benötigen entweder eine zweite Sorte oder einen Pfirsichbaum zur Befruchtung. Ausreichend Platz

braucht man für einen Walnussbaum: Ein einziger Baum der eindrucksvollen Schattenspende breitet sich auf 70 bis 100 m² aus und ist daher für kleine Gärten nicht geeignet. Bei der Pflanzung sollte man selbstfruchtbare Sorten wählen.

Süße Verführung: Trockenobst

Was wäre Weihnachten ohne Christstollen und Früchtebrot? Die Verwendung von getrocknetem Obst hat eine lange Tradition und manche Zutat bekommt man gar nicht so einfach zu kaufen. Bei 50 °C werden Früchte über mehrere Stunden getrocknet und auf diese Weise haltbar gemacht. Für das saftige Früchtebrot benötigt man beispielsweise getrocknete Zwetschen, Birnen (Kletzen) und Rosinen (getrocknete Weintrauben).



Ohne dieses Nusstrio gibt es keine Weihnachtsbäckerei: Mandeln, Hasel- und Walnüsse.



REZEPTE

Kletzenbrot

Zutaten: 300 g Kletzen (Dörrbirnen), 300 g getrocknete Zwetschken, 50 g Rosinen, 1 Schuss Rum

Zutaten Germteig: 500 g Mehl, 1 Würfel Germ, 1 Prise Salz, 150 g Zucker, 250 ml Milch, 1 Ei, 1 Dotter, 1 Zitrone, 3 EL geriebene Nüsse, 125 g zerlassene Butter, 2 EL Kakao

Zubereitung: Kletzen und Zwetschken getrennt voneinander weichkochen und abseihen. Jedoch den Saft aufheben! Die Früchte kleinwürfelig schneiden und mit den Rosinen über Nacht in etwas Rum und dem Saft einweichen. Für den Teig werden Germ und Zucker in der lauwarmen Milch aufgelöst. Das Ganze mit Mehl, Ei, Dotter, zerlassener Butter, Salz, abgeriebener Zitronenschale und -saft zu einem seidig glänzenden Teig verkneten. Anschließend den Teig an einem warmen Ort für ca. 40 Minuten gehen lassen. Nun ein Drittel des Teiges beiseitelegen und in den Rest die abgeseihten Früchte, Kakao und die Nüsse einkneten. Die Masse zu einem Laib



formen. Den restlichen Teig ausrollen und die dunkle Früchte-masse damit umhüllen. Das Brot auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und im vorgeheizten Ofen bei ca. 175 °C bei Ober- und Unterhitze 1 Stunde backen.

Nussecken

Zutaten Teig: 200 g Mehl, 100 g Zucker, 100 g Butter, 1 Ei, ½ P. Backpulver, 1 P. Vanillezucker

zum Bestreichen: Marillenmarmelade

Zutaten Belag: 100 g Butter, 3 EL Wasser, 100 g Zucker, 2 P. Vanillezucker, 100 g gemahlene Haselnüsse, 100 g gehobelte/gehackte Haselnüsse, Schokoladeglasur

Zubereitung: Aus Mehl, Zucker, Butter, Ei, Backpulver und Vanillezucker einen Teig kneten. Backblech mit Backpapier auslegen. Den Teig auf dem Backblech ausrollen und mit Marillenmarmelade dünn bestreichen.

Butter mit Zucker, Vanillezucker und Wasser in einem Topf unter Rühren zerlassen. Gemahlene und gehackte bzw. gehobelte Haselnüsse unterrühren. Die Masse etwa 10 Min. abkühlen lassen. Belag gleichmäßig auf dem Teig verteilen. Im vorgeheizten Backofen für ca. 25 Min. bei 180 °C Ober- und Unterhitze



backen. Danach auf einem Rost auskühlen lassen. Anschließend in 8 x 8 cm große Quadrate schneiden und diese diagonal halbieren. Die Ecken der fertigen Dreiecke in die Schokoladeglasur tauchen und fest werden lassen.

FENSTERBLATT UND BAUMFREUND

EIN PHILDENDRON BLEIBT SELTEN ALLEIN

Philodendren sind die erste Wahl, wenn Zimmerpflanzen mit großen und üppigen Blättern gefragt sind. Sie schaffen ein angenehmes Raumklima und sind als Solitärpflanzen ein toller Blickfang.



Zimmerpflanzen mit glänzenden, großen grünen Blättern haben ihren ganz besonderen Reiz, denn sie bringen gerade im Winter Frische und Lebendigkeit in die Wohnumgebung. *Philodendron*-Arten erfüllen diese Kriterien und sind wunderschöne Pflanzen, die mit einer Vielgestalt an Blattformen aufwarten können. Das oft als „Philodendron“ bezeichnete Fensterblatt (*Monstera deliciosa*) ist zwar mit diesem verwandt, gehört aber zu einer anderen Pflanzengattung.

Gewieftete Wuchsstrategien

Die deutsche Bezeichnung für den Philodendron ist der klingende Name Baumfreund und lässt sich aus dem Griechischen ableiten (philos = Freund, dendron = Baum). Die Namensgebung hat ihren Ursprung im Wuchsverhalten der Pflanze. Die meisten Philodendren sind kletternde Arten, die mit ihren Luftwurzeln an Bäumen emporklimmen. Auch wenn sie über die Luftwurzeln Nährstoffe und Wasser bzw. Feuchtigkeit aufnehmen können, beziehen sie den Großteil ihrer Nahrung über die Hauptwurzeln im Boden. Es gibt auch Baumfreunde, die nicht klettern, sondern buschartig wachsen. Alle Teile der Pflanze sind giftig; man sollte also bei Schnitтарbeiten besser Handschuhe tragen. Baumfreunde können auch als Zimmerpflanzen stattliche Wuchshöhen erreichen. Wuchsbreiten bis zu einem Meter sind keine Seltenheit. Besonders gut zur Geltung kommen die Pflanzen, wenn Sie ihren Platzbedarf von Anfang an berücksichtigen.

*Das sehr dekorative Fensterblatt (*Monstera*) gehört zu einer anderen Pflanzengattung, wird aber umgangssprachlich oft als „Philodendron“ bezeichnet.*

Die richtige Pflege

Der Philodendron kommt ursprünglich aus den Tiefen des Dschungels im südamerikanischen Regenwald. Deswegen liebt er hohe Luftfeuchtigkeit und das regelmäßige Besprühen der Blätter mit zimmerwarmem und kalkarmem Wasser. Am meisten behagt es ihm, wenn die Erde ein wenig feucht gehalten wird, vermeiden Sie aber unbedingt Staunässe.

Die meisten Philodendren fühlen sich bei mäßig warmen Temperaturen zwischen 18 und 20 °C am wohlsten. Sie brauchen und wollen keine direkte Sonne und sind auch an lichtarmen Plätzen zufrieden.

Generell gelten die Baumfreunde als unkomplizierte und pflegeleichte Pflanzen. Schädlinge treten selten

auf, gelbe Blattverfärbungen sind ein Zeichen für Staunässe. Die Luftwurzeln dürfen nicht abgeschnitten werden, auch wenn sie noch so lang sind. Besser ist es, ihnen mit einem Kokospflock oder Moosstab eine Kletterhilfe zu geben und sie dort hinzuleiten. Einmal pro Monat freut sich der Baumfreund über eine Düngergabe. Gut geeignet sind Flüssigdünger oder Düngestäbchen.

Altbewährte und neue Sorten

Der **Kletterphilodendron** gehört zu den beliebtesten Sorten. Seine herzförmigen Blätter entwickeln sich an dünnen, kletternden Trieben. Dieser anspruchslose Philodendron eignet sich aber ebenso als Hängepflanze in einer

Blumenampel. Er wird im Handel unter dem Namen *Philodendron scandens* geführt.

Der **Dunkelblättrige Baumfreund**, auch **Schwarz-goldener Baumfreund**, *Philodendron melanochrysum* hat satt-dunkelgrüne Blätter mit gelb-goldenen Blattnerven. Er benötigt eine Kletterhilfe, liebt hohe Luftfeuchtigkeit und mag keine direkte Sonne.

Der **Rot gestielte Baumfreund** oder **Rotblättrige Philodendron** *Philodendron erubescens* bietet ein Highlight an Farben: Aus seinen grün-roten Trieben entstehen dunkelgrün glänzende, länglich-herzförmige Blätter, deren Blattunterseite purpurrot gefärbt ist.

Philodendron 'Xanadu' hat stark gekerbte Blätter, die sehr dekorativ sind. Er ist kein Kletterer, sondern



Philodendron scandens macht sich wunderschön als Ampelpflanze, kann aber auch als Kletterpflanze gezogen werden.



Wie unterscheiden sich Fensterblatt und Baumfreund?

- Alle Monstera-Arten (Fensterblatt) sind Kletterpflanzen.
- Philodendron-Arten (Baumfreund) können kletternd, buschartig oder sogar als Bäume wachsen.
- Die ausgewachsenen Blätter der Monstera sind immer tief eingeschnitten und oft auch gelocht.
- Philodendron-Blätter sind je nach Art vielfältig gestaltet: Sie können herz- oder lanzenförmig sein, sind häufig ganzrandig und nur selten geschlitzt.

wächst buschartig, was ihn zu einer tollen Solitärpflanze macht.

Ebenfalls nicht kletternd ist *Philodendron bipinnatifidum*. In der freien Natur werden seine Blätter bis vier Meter lang. Die Zuchtsorte 'Atom' ist mit ihren gewellten Blättern, die es immerhin auf bis zu 50 cm Länge schaffen, ein Blickfang. 'Atom' wird bis 1,5 m hoch und verträgt auch hellere Standorte.

Die Sorte 'Little Hope' bezaubert mit frischgrünem Laub.

Der **Geigenförmige Baumfreund** *Philodendron bipinnatifolium* wächst aufrecht und klettert. Seine grün glänzenden Blätter sitzen an langen Stielen und erinnern an eine Geige.

Die Blätter des schönen *Philodendron* 'Imperial Red' zeigen sich beim Austrieb in einem dunklen Rotton.

Weitere Informationen zu Zimmerpflanzen erhalten Sie direkt beim Gärtner und unter www.pflanzen-zum-wohlfuehlen.at



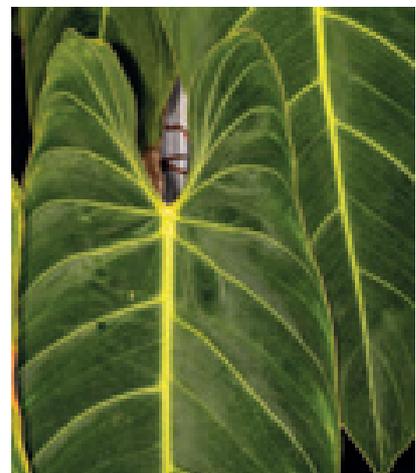
Viele Arten sind als Solitärpflanzen ein prächtiger Blickfang.



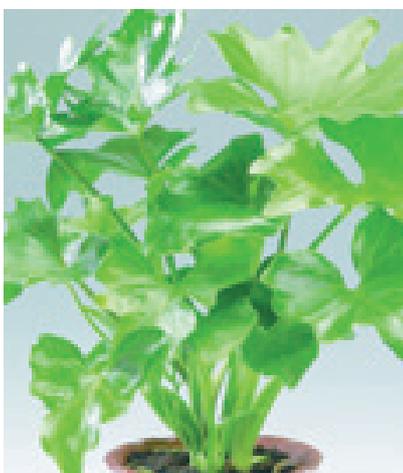
Das Besprühen mit Wasser hält die Blätter staubfrei und schafft ein Wohlfühlklima.



Mit dem üppigen Laub des Philodendrons lässt sich ein schöner kleiner Dschungel gestalten.



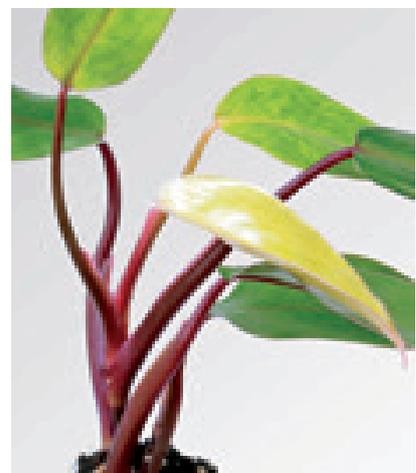
Aus sattem Dunkelgrün heben sich die goldgelben Blattnerven von *Philodendron melanochrysum* reizvoll ab.



Die Blätter von *Philodendron bipinnatifidum* 'Little Hope' leuchten frischgrün.



Das Laub des Geigenförmigen Baumfreunds ähnelt dem Korpus einer Geige und ist besonders apart.



Der Rotblättrige Baumfreund bringt interessante Farbschattierungen und leuchtende Rottöne ins Spiel.

BUCHTIPPS

GARTENLITERATUR – FÜR SIE ENTDECKT



Kann ich das essen oder bringt mich das um?

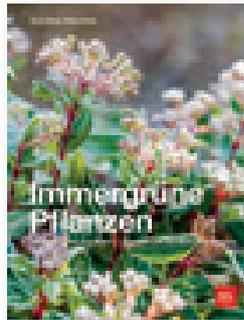
Essbare und giftige Wildpflanzen sicher erkennen

Immer mehr Menschen haben Spaß daran, sich am reich gedeckten Tisch der Natur zu bedienen. Aber gerade Einsteiger fragen sich oft beim Sammeln von Beeren, Blüten und Blättern: Kann ich das essen oder bringt mich das um?

Hier hilft der gleichnamige Ratgeber von Katrin und Frank Hecker weiter. In detailreichen Fotos und mit markanten Beschreibungen porträtieren die beiden Biologen die häufigsten essbaren Wildpflanzen und ihre ungenießbaren „Zwillinge“. Für den schnellen Überblick sorgen zusätzliche Symbole, die zeigen, ob eine Pflanze essbar oder giftig ist, ob sie täuschend ähnliche Doppelgänger hat und wann sie am besten gesammelt wird. Zusätzlich stellen die Autoren weitere giftige Arten vor, die man unbedingt kennen sollte.

Katrin und Franz Hecker: Kann ich das essen oder bringt mich das um?

**Kosmos 2020, 144 Seiten
ISBN: 978-3-440-16326-9**



Immergrüne Pflanzen

Struktur, Farbe und Blüten – Gestalten mit Gehölzen und Stauden

Immergrüne Pflanzen haben viele Gesichter und noch mehr Einsatzmöglichkeiten: als Solitär, in der Hecke, im Beet, zur vertikalen Begrünung oder als Bodendecker ... Sie sind in jedem großen oder kleinen Garten wichtige Strukturgeber, die das grüne Fundament der Gestaltung legen und dem Garten auch im Winter noch Form und Leben verleihen.

Für jeden Standort und jeden Stil, ob formal, mediterran oder mit Landhaus-Charme, gibt es die richtige Pflanze, mal mit prächtigen Blüten oder Beerenschmuck, mal mit außergewöhnlichen Blattstrukturen und Wuchsformen. Die Charakteristika, Ansprüche und Einsatzmöglichkeiten finden Sie in detaillierten Porträts. Dass es nicht immer nur Buchs sein muss, zeigt das ausführliche Gestaltungskapitel mit vielfältigen Kombinationen für naturnahe, rein immergrüne oder kombinierte Gärten.

**Dorothee Waechter:
Immergrüne Pflanzen**

**blv 2019, 144 Seiten
ISBN: 978-3-8354-1966-7**



Pflanzenrekorde

Das faszinierende Buch der botanischen Superstars

Wussten Sie, dass Pflanzen Fremdsprachen beherrschen, Serienkiller sein können und sogar terroristische Vereinigungen gründen?

77 Porträts enthüllen die geheimen, mitunter dunklen Seiten der Pflanzen: Sie haben feine Sinne, beweisen Intelligenz und entpuppen sich als unverwütlische Kraftprotze, die stärker als ein Presslufthammer sind und auf ihren Eroberungszügen tausende von Kilometern zurücklegen. Sie kommunizieren nicht nur untereinander, sondern auch mit der Tierwelt, und mit Frieden und Eintracht ist es nicht weit her: Auch unter den Pflanzen gibt es kriminelle Subjekte, die weder vor Raub noch vor Betrug, ja nicht einmal vor Kindsmord zurückschrecken.

Die Autorinnen berichten über grüne Sensationen wie Bäume, die schief in dem Himmel wachsen, oder Kräuter, von denen hundert auf einen Finger passen.

**Karin Greiner, Edith Schowalter:
Pflanzenrekorde**

**Bassermann (DVA) 2019, 176 Seiten
ISBN: 978-3-8094-4147-2**

**Wenn Du ein Gärtchen hast
und eine Bibliothek,
so wird Dir nichts fehlen.**

Cicero, Marcus Tullius



6 Schritte zum Traumgarten

**Der Einsteigerkurs zur
Gartengestaltung**

Wie sieht ein echter Traumgarten aus? Ist es eine Blumenwiese mit einem Apfelbaum darin? Ein mediterraner Garten mit Wasserspiel, Rosmarin und Lavendel? Oder ein englischer Bauerngarten mit vielen Blumen und edlen Rosen?

Die Autorin Lilli Straub erklärt zuerst, wie man herausfindet, welcher Garten überhaupt zu einem passt. Danach informiert sie über rechtliche Vorgaben sowie Kosten und führt Schritt für Schritt durch die konkrete Planerstellung.

Sind diese Grundlagen gelegt, geht es darum, alle Gestaltungselemente in Einklang zu bringen und die für den Garten geeigneten Pflanzen auszuwählen. Tipps und Tricks für Ausstattung und Deko runden den Einsteigerkurs fürs Gartenglück ab.

Die KOSMOS-Plus-App enthält darüber hinaus noch weiterführende Videos.

Lilli Straub: 6 Schritte zum Traumgarten

Kosmos 2020, 176 Seiten

ISBN: 978-3-440-16881-3



Pflanzenschätze

**Exotische Arten für drinnen
und draußen**

Entdecken Sie die Botanik hinter der Schönheit von über 90 exotischen Pflanzen und erfahren Sie, wie Sie diese Pflanzenschätze als Zimmer-, Balkon- oder Terrassenpflanzen kultivieren.

Till Hägele, Autor und Leiter der Gewächshäuser im Botanischen Garten München, konzentriert in diesem Buch sein umfassendes Wissen über die natürlichen Lebensbereiche besonderer Raritäten aus aller Welt auf die Ansprüche privater Pflanzenliebhaber. Lassen Sie sich durch umfassende Pflanzenporträts mit faszinierenden Fotos und Illustrationen, einzigartiges botanisches Hintergrundwissen und professionelle Pflegeanleitungen inspirieren: Mit diesem Buch lernt man Zierpflanzen mit neuen Augen zu sehen und sein Zuhause auf ganz besondere Art und Weise neu zu begrünen.

Till Hägele: Pflanzenschätze

blv 2020, 288 Seiten

ISBN: 978-3-96747-027-7



Sukkulente mit Style

Originell und dauerhaft gestalten

Die Überlebenskünstler und formenreichen Pflanzengesellen erleben gerade ein Revival – ein Buch für Trendbewusste!

Aus der Kreativschmiede von Klaus Wagener, Hella Henckel und dem BLOOM's Team: Sukkulente sind die Trendpflanzen schlechthin und verleihen Wohnräumen einen stylischen Kick. Die dauerhaften, pflegeleichten und interessant aussehenden Überlebenskünstler aus dem Pflanzenreich bieten sich für zahlreiche dekorative Gestaltungen an.

Die Einsatzmöglichkeiten der Sukkulente reichen von der hippen Tischdekoration über zeitgemäße Ampeln bis hin zur Hauptrolle als Akteur im Pflanzenregal. Ein Buch für PflanzenliebhaberInnen und alle, die es gerne stylisch mögen.

**Klaus Wagener, Hella Henckel:
Sukkulente mit Style**

BLOOM's GmbH 2019, 128 Seiten,

ISBN: 978-3-945429-35-8

SPEZIALITÄTEN UND RARITÄTEN

STECKBRIEF WACHSBLUME



Name: Wachsblume

Botanischer Name: *Hoya* spp.

Familie: Hundsgiftgewächse
(Apocynaceae)

Heimat: Die über 200 Arten der Gattung *Hoya* kommen in Australien, China, Japan, Indien und Malaysia bis zu den Fidschi-Inseln vor. Von tropischen Regenwäldern bis zu Trockenwäldern und Küstengebieten reicht das Verbreitungsgebiet.

Wuchs: Viele Wachsblumenarten sind Aufsitzerpflanzen, d. h. sie wachsen auf anderen Pflanzen oder Steinen. Kletternde Vertreter bilden meterlange Triebe aus. *Hoya*-Arten haben meist gegenständige, immergrüne und sehr vielgestaltige Blätter.

Standort: Hell und warm, jedoch nicht in der prallen Sonne

Blüte: Die als Zierpflanze verwendete *Hoya carnosa* trägt z. B. bis zu 30-blütige Scheindolden, die stark duften und Nektar ausscheiden.

Verwendung: Als Zimmerpflanzen sind auch die Arten *Hoya bella* oder *Hoya multiflora* beliebt.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
und vor allem ein gesundes Jahr 2021!

Ihr persönliches Gärtnerteam



In der
nächsten
Ausgabe von
Beetgeflüster

Frühlingsblüher
und Valentinssträuße

Blütenrausch
in den Kronen der
Zierapfelbäume

Das Gemüse
des Jahres 2021

Süßsaure Beeren-
träume und würzige
Kräutervielfalt

Ab Februar
bei Ihrem
Gärtner!

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Blumenmarketing Austria, Schauflergasse 6, A-1014 Wien, www.beetgefluester.at | **Konzept und redaktionelle Leitung:** Ing. Veronika Schubert, redaktionelle Mitarbeit: Karoline Karner, DI Barbara Schratzenholzer, Medienbüro Wien, www.medienbuero-garten.at | **Fachredaktion:** DI Karin Lorenzi, DI Gerhard Six, Renate Jausner-Zotter, Ing. Wolfgang Praskac, Albert Trinkl | **Mondkalender:** Elisabeth Mitteregger | **Lektorat:** Kortexter Kommunikation GmbH, Eichgraben, www.kortexter.at | **Fachlektorat:** Mag. Joachim Brocks | **Gestaltung und Satz:** GSB - Grafikdesign Smitty Brandner | **Coverfoto:** svetikd/Adobe Stock | **Druck:** Salzkammergut Druck, Gmunden | gedruckt auf 100% PEFC-zertifiziertem Papier | **Verlagsort:** Wien | **Anzeigenleitung:** Ing. Stefan Hamedinger, stefan.hamedinger@lk-ooe.at, Tel. 0664/4158175 | **Erscheinung:** 4 x pro Jahr, Februar, Mai, August und November | **Vertrieb:** Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über österreichische Gärtnereien, Baumschulen und den Gartenfachhandel.

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25: Informationen zum Medieninhaber sind ständig und unmittelbar unter folgender Web-Adresse auffindbar: www.gartenbau.or.at | **Grundlegende Richtung des Magazins:** Periodisch erscheinendes Informationsblatt für Gartenbaubetriebe mit Endverkauf, mit unabhängiger Berichterstattung über aktuelle Themen der Bereiche Garten, Pflanzen und Lifestyle. **Hinweis:** Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers bzw. der Autoren unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für die Richtigkeit der Angaben wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen. Abdrucke, auch nur auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und des Autors gestattet.



• WIR ALLE •

BRAUCHEN UNS ALLE



#teamösterreich

Wir **Landwirte** brauchen die Menschen, die unsere Produkte wertschätzen und die **Verarbeiter**, die sie veredeln. Wir **Verarbeiter** brauchen unsere Bauernfamilien, ihre guten Produkte und den Handel. Wir **Händler** brauchen hochwertige Produkte und das Vertrauen der Konsumenten. Wir **Konsumenten** brauchen Bauern in der Region und erstklassige Lebensmittel. Wir alle brauchen uns alle.

